

Informationsdienst

des

BAYERISCHEN STATISTISCHEN LANDESAMTES

München 8 Rosenheimer Straße 130

Reihe II/D/1/30

5. November 1954

Der Besuch der bayerischen Hochschulen

Wintersemester 1953/54 und Sommersemester 1954

Ergebnisse der Hochschulstatistik

I n h a l t

	Seite
Vorbemerkungen	3
Einführung	4 - 15
Tabellenteil	16 - 46
Tabelle	
1 Die Studierenden an den bayerischen Hochschulen	16
2 Die immatrikulierten deutschen Studierenden, die Vertriebenen und Sowjetzonenflüchtlinge	16
3 Die immatrikulierten ausländischen und staatenlosen Studierenden	17
4 Die Studienanfänger	17
5 Die deutschen Studierenden nach Fakultätszugehörigkeit	18 - 19
6 Die deutschen Studierenden und Studienanfänger nach Grundstudienfächern	20
7 Die in Bayern beheimateten Studierenden nach Grundstudienfächern	21
8 Die deutschen Studierenden nach Studienfächern	22 - 25
9 Die deutschen Studierenden nach Studiensemestern	26 - 27
10 Die deutschen Studierenden nach Studienfächern und Fachsemestern, die Vertriebenen nach Studienfächern	26 - 29
11 Die deutschen Studierenden nach dem jetzigen ständigen Wohnsitz	30 - 31
12 Die deutschen Studierenden des 1. Studiensemesters nach dem jetzigen ständigen Wohnsitz	30
13 Die deutschen Studierenden nach dem Wohnsitz vor dem 1.9.1939	31
14 Die Studierenden und die Erstimmatrikulierten nach Geburtsjahrgängen	32 - 33
15 Die deutschen Studierenden a) nach dem Familienstand b) nach der Zahl der eigenen Kinder	32
16 Die deutschen Studierenden nach Hochschularten und Kriegsversehrtheit	33

		Seite
Tabelle		
17	Die deutschen Studierenden nach ihrer Zugehörigkeit zu Religionsgemeinschaften	34
18	Die deutschen Studierenden nach Berufszielen und ihrer Zugehörigkeit zu Religionsgemeinschaften	35
19	Die deutschen Studierenden nach Berufsziel und dem Beruf des Vaters	36 - 39
20	Die deutschen Studierenden nach Berufszielen und Fachsemestern, die Vertriebenen nach Berufszielen	40 - 41
21	Die deutschen Studierenden nach der Art der überwiegenden Finanzierung des Studiums	42
22	Die deutschen Studierenden, die im abgelaufenen Semester Gebührenerlaß erhielten	42
23	Die immatrikulierten ausländischen Studierenden nach der Staatsangehörigkeit und nach Hochschularten	43
24	Die ausländischen und staatenlosen Studierenden nach Grundstudienfächern und Fachsemestern	44 - 45
25	Die deutschen Gasthörer nach Grundstudienfächern	46

Anmerkung: Die Tabellen Nr. 1 - 6, 11 und 24 erstrecken sich auf die Semester W 1953/54 und S 1954, die übrigen Tabellen nur auf das Wintersemester 1953/54

Vorbemerkungen

Das vorliegende Heft enthält die Ergebnisse der sogenannten Großen Hochschulstatistik im Wintersemester 1953/54 und der Kleinen Hochschulstatistik im Sommersemester 1954. Es schließt an Heft II/D/1/24 des Informationsdienstes des Bayerischen Statistischen Landesamtes an, das die Ergebnisse der Erhebungen im Sommersemester 1952, Wintersemester 1952/53 und Sommersemester 1953 enthält. Die Ergebnisse der Hochschulstatistik der vorausgegangenen Nachkriegssemester vom Sommer 1947 bis Winter 1951/52 sind in Heft 181 der Beiträge zur Statistik Bayerns "Bayerns Hochschulen in der Nachkriegszeit 1945 bis 1952" (102 Seiten) veröffentlicht.

Die bayerische Hochschulstatistik erstreckt sich auf 13 wissenschaftliche und 3 künstlerische Hochschulen, nämlich die Universitäten in München, Erlangen und Würzburg, die Technische Hochschule in München, die Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Nürnberg, die Philosophische Hochschule in Augsburg, die Philosophisch-Theologischen Hochschulen in Bamberg, Dillingen a.d. Donau, Eichstätt, Freising, Passau und Regensburg, die Augustana-Hochschule in Neuendettelsau, die Hochschule für Musik in München und die Akademien der bildenden Künste in München und Nürnberg.

Staatliche Hochschulen sind die drei Universitäten, die Technische Hochschule und die Philosophisch-Theologischen Hochschulen in Bamberg, Dillingen a.d. Donau, Freising, Passau und Regensburg. Träger der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Nürnberg ist die "Stiftung zum Betrieb der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften" (Stiftungsverwalter der Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg). Die Philosophische Hochschule in Augsburg ist eine Einrichtung des Benediktiner-Stifts St. Stephan in Augsburg, die Philosophisch-Theologische Hochschule in Eichstätt eine solche des Bistums Eichstätt, die Augustana-Hochschule in Neuendettelsau eine Hochschule der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche.

Einführung

Die Gesamtzahl der Studierenden (Tabelle 1) an den bayerischen wissenschaftlichen und künstlerischen Hochschulen betrug im Wintersemester 1953/54: 23 895, im Sommersemester 1954: 22 600. Vom Wintersemester 1952/53 zum Wintersemester 1953/54 nahm sie um 301 = 1,2 vH ab; dagegen war die des Sommersemesters 1954 um 239 = 1,1 vH größer als die des Sommersemesters 1953.

Übersicht 1:

Gesamtzahl der Studierenden vom Wintersemester 1952/53 bis zum Sommersemester 1954 (einschl. Beurlaubte)

Somester	Hochschulen			Semester	Hochschulen		
	wissenschaftl.	künstl.	zusammen		wissenschaftl.	künstl.	zusammen
Winter 1952/53	23 458	738	24 196	Sommer 1953	21 682	679	22 361
" 1953/54	23 066	829	23 895	" 1954	21 803	797	22 600

Der Anteil der Studierenden der bayerischen Hochschulen an der Gesamtzahl von 115 664 Studierenden der 65 Hochschulen im Bundesgebiet betrug im Wintersemester 1953/54 20,7 vH, also rund 1/5 (Winter 1952/53: 21,2 vH); der Anteil der Bevölkerung Bayerns an der des Bundes betrug, um einen Vergleich der Größenordnungen zu geben, rund 18,6 vH.

Die Abnahme in der Zahl der Studierenden zeigte sich jedoch nicht an allen bayerischen Hochschulen; die Universität München hatte von Winter- zu Wintersemester eine Zunahme um 299, von Sommer- zu Sommersemester eine solche um 387 Studierende zu verzeichnen, die Technische Hochschule München eine Zunahme um 144 bzw. 104 Studierende, die Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg um 31 bzw. 86 Studierende. An den übrigen wissenschaftlichen Hochschulen nahm die Zahl der Studierenden ab, am stärksten an den Philosophisch-Theologischen Hochschulen und der Augustana-Hochschule (um 344 bzw. 159 Studierende) und an der Universität Erlangen (um 299 bzw. 217 Studierende).

Die Frequenz der Kunsthochschulen ist von Winter- zu Wintersemester um 91, von Sommer- zu Sommersemester um 118 Studierende gestiegen.

Unter den 15 vollausgebauten Universitäten des Bundesgebietes hatte München die größte Zahl von Studierenden, rund 1/7 der Gesamtzahl; die Universität Erlangen stand an 13., die Würzburger an 14. Stelle.

Von den 7 Technischen Hochschulen war die in München mit 4 590 Studierenden die zweitgrößte nach Aachen (5 864 Studierende).

Unter den 9 Hochschulen für Musik nahm die Münchener hinsichtlich der Zahl ihrer Studierenden den 5. Platz ein, unter den 8 Hochschulen für bildende Künste war die Münchener Akademie die größte.

Weibliche Studierende (Tabelle 1). An dem obengenannten Rückgang in der Zahl der Studierenden vom Wintersemester 1952/53 zum Wintersemester 1953/54 sind in geringem Ausmaß auch die weiblichen Studierenden beteiligt, wobei allerdings ihr prozentualer Anteil stieg:

Übersicht 2:

Die weiblichen Studierenden an den bayerischen Hochschulen (einschl. Beurlaubte)

Semester	Studentinnen		Semester	Studentinnen	
	insgesamt	vH aller Studierenden		insgesamt	vH aller Studierenden
Winter 1952/53	3 858	15,9	Sommer 1953	3 559	15,9
" 1953/54	3 813	16,0	" 1954	3 711	16,4

Erheblich größer als im Durchschnitt war der Anteil der weiblichen Studierenden im Wintersemester 1953/54 an den Kunsthochschulen (34,0 vH); auch an den Universitäten war er mit 20,1 vH etwas größer. Dagegen betrug er an der Technischen Hochschule München nur 2,7 vH, an der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Nürnberg 11,5 vH.

Deutsche und ausländische Studierende (Tabellen 2 und 3). An dem vorstehend geschilderten Frequenzrückgang waren die ausländischen Studierenden nicht beteiligt. Während die Zahl der deutschen Studierenden vom Wintersemester 1952/53 zum Wintersemester 1953/54 von 23 196 auf 22 664 (Abnahme 2,3 vH) zurückging, stieg die der ausländischen und staatenlosen Studierenden im gleichen Zeitraum von 737 auf 1 071, also um 45,3 vH, in den folgenden Sommersemestern von 779 auf 1 043, d.i. um 33,9 vH. Rund die Hälfte dieser Aus-

länder studierte an der Universität München, etwa der vierte Teil an der Technischen Hochschule. Die ausländischen und staatenlosen Studierenden machten im Wintersemester 1953/54 4,5 vH, im Sommersemester 1954 4,7 vH aller Studierenden aus.

Die Studienanfänger (Tabelle 4). Während in den vorausgegangenen Semestern die Zahl der deutschen Studienanfänger leicht zurückgegangen war, machte sich in den Berichtsemestern ein Aufstieg bemerkbar: Wintersemester 1952/53 und Sommersemester 1953: 4 554, " " 1953/54 " " 1954: 4 943 Erstimmatrikulierte, also um 389 oder 8,5 vH mehr. Die Zahl der ausländischen Studienanfänger stieg in derselben Zeit von 236 auf 320, um 35,6 vH.

Das Fachstudium (Tabellen 5 - 8). Wie schon seit dem Wintersemester 1951/52 waren auch im Wintersemester 1953/54 die Wirtschaftswissenschaften das bevorzugteste Studiengebiet mit 4 365 Studierenden oder 19,3 vH, fast einem Fünftel aller Studierenden (im Vorjahr 17,5 vH). An zweiter Stelle standen Mathematik und Naturwissenschaften (14,7 vH), an dritter die Sprach- und sonstigen Kulturwissenschaften (12,5 vH). Das Studium der medizinischen Fächer hat gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang seines Anteils von 14,3 vH auf 13,4 vH zu verzeichnen. Dagegen widmeten sich wiederum mehr Studierende als bisher den Gebieten Maschinenbau und Elektrotechnik: 1952/53 1 532 Studierende = 5,4 vH, 1953/54: 1 688 Studierende = 7,4 vH.

Gegenüber dem obengenannten Anteil der Studierenden der bayerischen Hochschulen von 20,7 vH an der Gesamtzahl der Studierenden an den Hochschulen des Bundesgebietes machten einen größeren Anteil vor allem die bayerischen Studierenden der katholischen Theologie aus (39,6 vH), dann die der Pharmazie (29,3 vH), der Land- und Forstwirtschaft, des Gartenbau- und Brauwesens (26,4 vH), der Wirtschaftswissenschaften (24,7 vH) und der medizinischen Fächer (24,5 vH). Wesentlich unter dem Durchschnitt lag der Anteil der Studierenden von Maschinenbau und Elektrotechnik (13,4 vH), sowie der Architektur, des Bauingenieur- und Vermessungswesens (16,7 vH).

Bei den in Bayern beheimateten, schon vor dem 1.9.1939 hier ansässigen Studierenden ergibt sich mit geringfügigen Abweichungen die gleiche Aufteilung auf die verschiedenen Studiengebiete wie bei der Gesamtheit der Studierenden. Dagegen sind bei den Studienanfängern etwas größere Abweichungen hinsichtlich der Zuwendung zu den einzelnen Studiengebieten festzustellen: Die medizinischen Fächer

wählten nur 8,9 vH der Studienanfänger, die Wirtschaftswissenschaften 18,1 vH, Mathematik und Naturwissenschaften 12,6 vH; dagegen zeigt sich eine nicht unbeträchtliche Erhöhung des Anteils bei den Erstimmatrikulierten für Maschinenbau und Elektrotechnik (11,9 vH gegenüber 7,4 vH), ferner für die landwirtschaftlichen Studienbereiche (4,1 vH statt 2,7 vH).

Von den weiblichen Studierenden wandte sich ein Viertel (922 = 25,4 vH) den Sprach- und sonstigen Kulturwissenschaften zu; ebenso war das Studium der medizinischen Fächer bei ihnen verhältnismäßig stärker vertreten (740 = 20,4 vH) als bei den männlichen Studierenden. Das Studium der Wirtschaftswissenschaften dagegen kam bei ihnen mit 595 Studierenden = 16,4 vH erst an dritter Stelle.

Die Vertriebenen (Tabelle 10, letzte Spalte) machten im Wintersemester 1953/54 17,5 vH der Studierenden an den bayerischen Hochschulen aus. Die Verteilung auf die verschiedenen Studiengebiete war, von geringen, meist auf weniger als 1 vH beschränkten Differenzen abgesehen, die gleiche wie bei der Gesamtheit der deutschen Studierenden. Nur das Studium von Mathematik und Naturwissenschaften war bei ihnen etwas stärker bevorzugt (17,6 vH gegen 14,7 vH).

Studiensemester und Fachsemester (Tabellen 9 und 10). Der stärkere Neuzugang zu den Hochschulen hatte im Wintersemester 1953/54 zur Folge, daß im Gegensatz zu den vergangenen Jahren das 1. Studiensemester die meisten Studierenden zählte, gefolgt vom 3., 5.usw. Semester. Eine Folge des Studienwechsels ist, daß sich für die ersten sechs Fachsemester eine höhere Zahl von Studierenden ergibt als für die entsprechenden Studiensemester:

1. Studiensemester:	3 843,	1. Fachsemester	4 240,
2. "	850,	2. "	1 094,
3. "	3 402,	3. "	3 664,
4. "	1 172,	4. "	1 387,
5. "	3 379,	5. "	3 488,
6. "	1 203,	6. "	1 329.

Umgekehrt ergeben sich vom 7. Fachsemester ab entsprechend niedrigere Zahlen.

Regionale Herkunft der Studierenden (Tabellen 11 - 13). Von den Studierenden des Wintersemesters 1953/54 hatten 17 640 = 77,8 vH ihren Wohnsitz in Bayern, von denen des Sommersemesters 1954 16 169 = 75,7 vH; 5 024 bzw. 5 199 Studierende kamen aus den anderen Bundesländern, aus Berlin, dem Saargebiet, der sowjetischen Besatzungszone und dem Ausland. Von den nichtbayerischen Studierenden war ein beträchtlicher Anteil in Nordrhein-Westfalen (6,7 bzw. 7,7 vH) und in Baden-Württemberg (6,3 bzw. 6,7 vH) beheimatet. Der Anteil der nichtbayerischen Studierenden war niedriger an der Technischen Hochschule München (17,7 vH), den Philosophisch-Theologischen (10,3 vH) und den künstlerischen Hochschulen (11,3 vH).

Unter den Studienanfängern im Wintersemester 1953/54 befanden sich etwas weniger Nichtbayern, nämlich nur 10,9 vH; viele Studierende kommen erst später für ein oder mehrere Semester zur Fortsetzung oder Vollendung ihres Studiums nach Bayern. Die jetzt in Bayern beheimateten 17 640 Studierenden des Wintersemesters 1953/54 stammten allerdings nur zum Teil aus Bayern; nur 69,8 vH von ihnen hatten schon vor dem 1.9.1939 hier ihren Wohnsitz. Ähnliches gilt, wenn auch in erheblich geringerem Ausmaß für die Studierenden aus den meisten übrigen Bundesländern. Diese Differenz beruht auf der großen Zahl von Studierenden, die ursprünglich im Ausland, in den deutschen Ostgebieten unter fremder Verwaltung, der Sowjetzone, in Groß-Berlin und im Saargebiet wohnten und jetzt nicht mehr dort ansässig sind.

Altersgliederung der Studierenden (Tabelle 14). Das Durchschnittsalter betrug bei den deutschen männlichen Studierenden 1952/53: 23,8 Jahre, 1953/54: 23,6 Jahre, bei den deutschen weiblichen Studierenden 1952/53: 23,4 Jahre, 1953/54: 23,4 Jahre.

Bei den deutschen Studienanfängern ergab sich folgendes Durchschnittsalter: männliche Studienanfänger 1952/53: 20,9, 1953/54: 20,7 J.
weibliche " " 1952/53: 20,9, 1953/54: 20,4 J.
Die weiblichen Studierenden und Studienanfänger sind also durchschnittlich etwas jünger als die männlichen.

Die ausländischen Studierenden waren im Durchschnitt um $1\frac{1}{2}$ - $2\frac{1}{2}$ Jahre älter als die deutschen. Ihr Durchschnittsalter war 1953/54 für die männlichen Studierenden 25,1, die weiblichen 24,9 Jahre, für die männlichen Erstimmatrikulierten: 22,8, die weiblichen 22,9 Jahre.

Familienstand (Tabelle 15). Die Zahl der verheirateten, verwitweten oder geschiedenen männlichen Studierenden an den wissenschaftlichen

Hochschulen nahm wie schon in den Vorjahren weiterhin etwas ab, sie betrug 1 256 Studierende oder 6,6 vH (1952/53: 6,9 vH); für die weiblichen Studierenden ergab sich dagegen eine leichte Zunahme von 4,7 vH auf 5,4 vH.

Der Anteil der Studierenden mit eigenen Kindern an der Gesamtzahl der Studierenden zeigte ebenfalls eine geringe Zunahme.

Kriegsversehrte Studierende (Tabelle 16). Unter den deutschen Studierenden waren im Wintersemester 1953/54 1 240 Kriegsversehrte = 5,5 vH; im Vorjahre waren es 7,4 vH gewesen. Etwa ein Drittel von ihnen (409 = 1,8 vH) waren Schwerkriegsbeschädigte.

Zugehörigkeit zu Religionsgemeinschaften (Tabellen 17 und 18) Hinsichtlich der religiösen Zugehörigkeit entsprach wie schon bisher auch im Wintersemester 1953/54 die Verteilung der Studierenden nicht der der bayerischen Bevölkerung. Es waren

	katholisch	evangelisch	andere Religionsgemeinschaften	bei keiner Religionsgemeinschaft
Bevölkerung Bayerns ¹⁾	71,8 vH	26,5 vH	0,4 vH	1,3 vH
Studierende WS. 1953/54	59,3 vH	37,6 vH	0,6 vH	1,7 vH
darunter weiblich	53,9 vH	42,7 vH	0,8 vH	1,6 vH

Der Anteil der Katholiken unter den Studierenden war also beträchtlich kleiner, der der Evangelischen entsprechend größer als dem Bevölkerungsanteil entsprach. Bei den weiblichen Studierenden war der Unterschied noch größer.

Die Verteilung nach der religiösen Zugehörigkeit ist aber nicht an allen Hochschulen die gleiche; vor allem bedingt deren Lage in den konfessionell anders zusammengesetzten Landesteilen stärkere Verschiedenheiten, wie die folgende Aufstellung zeigt:

Hochschule	Studierende vH		
	katholisch	evangelisch	sonstige
Universität München	63,3	33,5	2,3
" Erlangen	36,3	60,3	2,7
" Würzburg	66,2	31,6	1,6
Technische Hochschule München	57,0	39,8	2,5
Hochschule f. Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg	39,4	57,2	3,2
Kunsthochschulen	59,4	34,7	3,0

1) Nach der Volkszählung 1950

Gewisse Unterschiede im Anteil der Angehörigen der verschiedenen Religionsgemeinschaften ergeben sich auch, wenn man die von den Studierenden erstrebten Berufe betrachtet. Über dem Durchschnitt von 59,3 vH liegt der Anteil der katholischen Studierenden, die den Lehrberuf (65,5 vH), land- und forstwirtschaftliche Berufe (62,5 vH), den zahnärztlichen (62,1 vH) und den juristischen Beruf (61,1 vH) ergreifen wollen; andererseits sind die Protestanten stärker als im Durchschnitt (37,6 vH) vertreten unter den Studierenden mit dem Berufsziel Mathematiker und Naturwissenschaftler (42,9 vH), Betriebs- und Volkswirt (40,7 vH), Arzt (42,2 vH), Apotheker (42,6 vH) und Ingenieur (40,0 vH).

Soziale Herkunft der Studierenden (Tabelle 19). Aus Übersicht 3 ist zu ersehen, daß unter den Vätern der Studierenden die verschiedensten Berufe vertreten sind, wenn auch nicht im gleichen Umfang.

Übersicht 3:

Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen nach den Berufen der Väter im Wintersemester 1953/54 (ohne Beurlaubte)

Beruf des Vaters	Studierende			vH der Studierenden		
	männl.	weibl.	zusammen	männl.	weibl.	zusammen
Väter mit abgeschlossener Hochschulbildung	5 255	1 623	6 878	27,6	44,6	30,3
davon						
Beamte	2 223	706	2 929	11,7	19,4	12,9
Angestellte	834	244	1 078	4,4	6,7	4,7
Freie Berufe	1 842	583	2 425	9,7	16,0	10,7
Selbständige Landwirte	66	21	87	0,3	0,6	0,4
Handel- und Gewerbetreibende	274	66	340	1,4	1,8	1,5
Akademiker ohne genaue Berufsangabe	16	3	19	0,1	0,1	0,1
Väter ohne abgeschlossene Hochschulbildung	13 774	2 012	15 786	72,4	55,4	69,7
davon						
Beamte	4 647	749	5 396	24,4	20,6	23,8
Angestellte	2 918	391	3 309	15,4	10,8	14,6
Arbeiter	1 052	42	1 094	5,5	1,1	4,8
Freie Berufe	316	72	388	1,7	2,0	1,7
Selbständige Landwirte	1 191	94	1 285	6,3	2,6	5,7
Handel- und Gewerbetreibende	3 584	648	4 232	18,8	17,8	18,7
Nichtakademiker ohne genaue Berufsangabe	42	10	52	0,2	0,3	0,2
Ohne Beruf und Berufsangabe	24	6	30	0,1	0,2	0,2
Väter insgesamt	19 029	3 635	22 664	100	100	100

Die weitaus stärkste Gruppe mit 36,7 vH bilden die Beamten (einschl. Lehrer) und unter ihnen wiederum die im mittleren und gehobenen Dienst. An zweiter Stelle folgen die Handel- und Gewerbetreibenden mit 20,2 vH, an dritter die Angestellten mit 19,3 vH. Den Rest machen die Angehörigen der freien Berufe (12,4 vH), die Landwirte (6,1 vH) und schließlich die Arbeiter (4,8 vH) aus.

Abgeschlossene Hochschulbildung besitzen 30,3 vH, ohne abgeschlossene Hochschulbildung sind 69,7 vH der Väter der Studierenden. Gegenüber den früheren Erhebungen¹⁾ zeigt sich seit 1948/49 ein langsam steigender Anteil der Väter mit abgeschlossener Hochschulbildung um 3,8 vH. Von den weiblichen Studierenden stammen 1953/54 44,6 vH, also fast die Hälfte aus Akademiker-, 40 vH aus Beamtenfamilien.

Berufsziele der Studierenden (Tabelle 20). In der folgenden Übersicht 4 sind die Berufsziele zusammengestellt, die im Wintersemester 1953/54 am häufigsten und zwar von mehr als 1 000 Studierenden genannt wurden. Wie schon seit dem Wintersemester 1951/52 stehen die volks- und betriebswirtschaftlichen Berufe mit einer erneuten Mehrung um 110 Studierende im Wintersemester 1953/54 an der Spitze. Eine Steigerung gegenüber dem Vorjahre ist auch bei den Studierenden mit

Übersicht 4:

Die häufigsten Berufsziele der männlichen deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1953/54

Berufsziel	Männliche Studierende			
	aller Semester		des 1. Fachsemesters	
	Insgesamt	vH 2)	Insgesamt	vH 2)
Volks- und betriebswirtschaftliche Berufe	3 332	17,5	598	16,8
Lehrberuf	2 337	12,3	503	14,1
Praktische Ärzte, Fach- und Zahnärzte	1 951	10,3	243	6,8
Richter, Staatsanwälte, Rechtsanwälte und sonstige Juristen	1 731	9,1	302	8,5
Maschinenbau- und Elektroingenieure	1 648	8,7	491	13,8
Chemiker	1 339	7,0	154	4,3
Architekten, Bau- und Vermessungsingenieure	1 329	7,0	276	7,7
Katholische Geistliche	1 227	6,4	247	6,9

1) Bayerns Hochschulen in der Nachkriegszeit 1945 - 1952, Seite 28.

2) Gesamtzahl der männlichen Studierenden = 100 gesetzt.

den Berufszielen Lehrer, Arzt, Jurist, Maschinenbau- und Elektroingenieur, Architekt, Bau- und Vermessungsingenieur festzustellen; dagegen ergibt sich bei den Chemikern und katholischen Geistlichen eine leichte Abnahme.

Die Aufstellung für das 1. Fachsemester zeigt gegenüber der für die Gesamtheit der Studierenden eine etwas andere Reihenfolge der Berufsziele: Zwar werden auch von ihnen die volks- und betriebswirtschaftlichen Berufe am häufigsten erstrebt und der Lehrberuf an zweiter Stelle; doch folgt an dritter Stelle der Beruf des Maschinenbau- und Elektroingenieurs, während der ärztliche Beruf von den Studierenden des 1. Fachsemesters erst an 7. Stelle genannt wird.

Bei den weiblichen Studierenden ist das häufigste, von rund 1/4 angegebene Berufsziel der Lehrberuf, unter den Studentinnen des

Übersicht 5:

Die häufigsten Berufsziele der weiblichen deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1953/54

Berufsziel	Weibliche Studierende			
	aller Semester		des 1. Fachsemesters	
	insgesamt	vH 1)	insgesamt	vH 1)
Lehrberuf	1 005	27,6	227	33,7
Praktische Ärztin, Zahn- und Fachärztin	715	19,7	99	14,7
Volks- und betriebswirtschaftliche Berufe	455	12,5	83	12,3
Apothekerin	371	10,2	62	9,2

1. Fachsemesters sogar von rund einem Drittel gewählt. Den zweiten Platz nimmt hier der Beruf der Ärztin ein, während die volks- und betriebswirtschaftlichen Berufe erst an dritter Stelle folgen. Beachtenswert ist auch der Anteil der Studierenden (rund 1/10), die Apothekerin werden wollen.

Berufsziele der Studierenden und Berufe der Väter (Tabelle 19).

Übersicht 6 läßt erkennen, in welchem Ausmaße der Beruf des Vaters auf die Berufswahl der studierenden Söhne und Töchter bestimmend einwirkt. Es ist hier für einige Gruppen von Studierenden mit dem gleichen Väterberuf das bei ihnen am häufigsten auftretende Berufsziel angegeben. Es handelt sich hier zum Teil um Berufe, bei denen eine vorhandene väterliche Einrichtung, Praxis, Kanzlei, Firma usw. von den Studierenden übernommen werden kann oder wo eine gewisse Familientradition eine größere Rolle spielt.

1) Gesamtzahl der weiblichen Studierenden = 100 gesetzt.

Übersicht 6:
Berufe der Väter der Studierenden und häufigstes Berufsziel

Väter		Studiierende Söhne und Töchter		
Beruf	Zahl	Berufsziel	Zahl	vH der Väter
Apotheker	278	Apotheker	207	74,5
Arzt und Medizinalbeamter	1 535	Arzt, Zahn- und Tierarzt	950	61,9
Handel- und Gewerbetreibender	4 572	Volks- und betriebswirtsch. Beruf	1 203	26,3
Hochschullehrer, Lehrer mit und ohne Hochschulbildung	2 429	Hochschullehrer, Lehrer an allgemeinbildenden u. an Berufs- u. Fachschulen	627	25,8
Evang. Geistlicher	299	Geistlicher	73	24,4
Jurist	1 813	Richter, Staatsanwalt, Rechtsanwalt, höherer Verwaltungsbeamter	382	21,1

Bemerkenswert ist, daß von 1 008 männlichen Studierenden, deren Väter (ohne Hochschulbildung) der Landwirtschaft angehören, 386 = 38,3 vH katholische Geistliche zu werden beabsichtigen. Bei den Studierenden, deren Väter Arbeiter sind, ist ebenfalls der katholische Geistliche das am häufigsten genannte Berufsziel (189 = 18,0 vH von 1 052 Studierenden).

Von Interesse ist umgekehrt auch die Zusammensetzung der Studenschaft mit einem bestimmten Berufsziel nach der sozialen Herkunft, d.h. den Berufen der Väter. Ein Blick auf Tabelle 19 lehrt, daß fast in jedem Studiengebiet (mit geringfügigen Ausnahmen) alle Schichten des Volkes vertreten sind. Freilich dominiert zuweilen ein oder der andere väterliche Beruf. In der Übersicht 7 sind einige Beispiele angeführt, in denen mindestens bei einem Viertel der Studierenden der

Übersicht 7:

Berufsziel der Studierenden und häufigster Beruf ihrer Väter im Wintersemester 1953/54

Studiierende		Väter der Studierenden		
Berufsziel	Zahl	Beruf	Zahl	vH
Höherer Verwaltungsbeamter	444	Beamte ¹⁾	188	42,3
Prakt. Arzt, Fach- und Zahnarzt	2 666	Ärzte und höh. Medizinalbeamte	883	33,1
Volks- u. betriebswirtsch. Beruf	3 787	Handel- und Gewerbetreibende	1 203	31,8
Kathol. Geistlicher	1 227	Landwirte ²⁾	386	31,5
Evang. Geistlicher	260	Geistliche	73	28,1
Apotheker	779	Apotheker	207	26,6
Hochschullehrer und Lehrer an allgemeinbildenden Schulen	2 930	Beamte ¹⁾	773	26,4

- 1) Nur höhere Verwaltungsbeamte und Beamte des einfachen, mittleren und gehobenen Dienstes, ohne Lehrer, Geistliche, Richter, Staatsanwälte und höhere Medizinalbeamte.
- 2) Ohne Hochschulbildung.

gleiche väterliche Beruf vorliegt. Die Gründe für diese Erscheinung sind bereits oben Seite 12 angegeben. Als zweithäufigster Väterberuf tritt bei den meisten Berufsziel-Gruppen der Studierenden entweder der des Beamten oder des Handel- und Gewerbetreibenden auf.

Finanzierung des Studiums und Gebührenerlaß (Tabellen 21 und 22).

An den wissenschaftlichen Hochschulen konnte wie bisher auch im Wintersemester 1953/54 der größere Teil der Studierenden, nämlich 53,8 vH der männlichen und 66,8 vH der weiblichen, das Studium überwiegend aus Mitteln der Eltern finanzieren. Eine erhebliche Zahl jedoch, 29,5 vH der männlichen und 18,9 vH der weiblichen Studierenden, mußte das durch eigene Erwerbstätigkeit vor, während oder zwischen den Semestern tun. 9,7 vH der männlichen und 7,8 vH der weiblichen Studierenden waren bei der Finanzierung ihres Studiums überwiegend auf Darlehen, Stipendien, Ausbildungsbeihilfen und dgl. angewiesen.

Bei den Vertriebenen liegen die Verhältnisse ungünstiger; weniger von ihnen (35,5 vH und 48,7 vH) stand die Unterstützung durch die Eltern als Finanzierungsquelle zur Verfügung, eigene Erwerbstätigkeit (29,0 vH und 22,3 vH) sowie verlorene Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln und Darlehen (28,7 vH und 22,5 vH) mußten in erhöhtem Maße an ihre Stelle treten.

Auch die Studierenden der Kunsthochschulen, besonders die männlichen, studierten unter finanziell ungünstigeren Bedingungen, nur 35,4 vH konnten auf ausreichende elterliche Mittel rechnen, 32,9 vH finanzierten ihr Studium überwiegend aus eigener Erwerbstätigkeit, 12,5 vH aus öffentlichen und privaten Darlehen, Stipendien usw.

6,2 vH der Studierenden hätten im vorausgegangenen Semester vollen, 11,6 vH teilweisen Gebührenerlaß erhalten; von den Studierenden aus den Kreisen der Vertriebenen waren es 10,2 vH bzw. 17,4 vH.

Ausländische und staatenlose Studierende (Tabellen 23 und 24).

Von den 1 071 immatrikulierten nichtdeutschen Studierenden des Wintersemesters 1953/54 kamen 619 aus dem europäischen Ausland; mit einer größeren Zahl waren daran beteiligt Griechenland (120), Österreich (105), Norwegen (78), die Türkei (57) und die Schweiz mit Liechtenstein (56). Von den außereuropäischen Staaten trafen 178 Studierende auf die USA, 44 auf Iran, 19 auf Ägypten, der Rest auf die übrigen Staaten. Ein beachtliches Kontingent stellten auch die staatenlosen Studierenden (116).

Der größte Teil dieser ausländischen Studierenden (61,8 vH) besuchte die Universitäten, 26,4 vH die Technische Hochschule, 3,4 vH die anderen wissenschaftlichen Hochschulen und 8,4 vH die Kunsthochschulen. Die Technische Hochschule war besonders bevorzugt von den Studierenden aus Griechenland, der Türkei, Österreich, Luxemburg, Dänemark.

Die Hauptstudiengebiete waren allgemeine und Zahnmedizin (238 Studierende), Maschinenbau und Elektrotechnik (140), Sprachwissenschaften (103), Wirtschaftswissenschaften (99), Architektur, Bauingenieur- und Vermessungswesen (97) und Kulturwissenschaften (90).

Gasthörer (Tabelle 25). Im Wintersemester 1953/54 waren an den bayerischen Hochschulen 605 Gasthörer eingeschrieben, 145 mehr als im Vorjahr. Auch von ihnen traf der größte Teil auf Wirtschaftswissenschaften (178); an zweiter Stelle folgten die Naturwissenschaften mit Mathematik (105).

T a b e l l e n t e i l

1. Die Studierenden an den bayerischen Hochschulen

Hochschule	Immatrikulierte Studierende								Gasthörer	
	insgesamt		davon				darunter beurlaubt			
	W	S	männlich		weiblich		W	S	W	S
	1953/54	1954	1953/54	1954	1953/54	1954	1953/54	1954	1953/54	1954
Universität München	11207	10796	8856	8516	2351	2280	28	21	136	209
" Erlangen	2641	2358	2186	1928	455	430	17	51	110	122
" Würzburg	2224	2160	1803	1732	421	428	32	26	34	41
Die 3 Universitäten zusammen	16072	15314	12845	12176	3227	3138	77	98	280	372
Technische Hochschule München	4590	4161	4464	4056	126	105	3	3	104	113
Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg	937	953	829	863	108	90	41	33	149	136
Philosophische Hochschule Augsburg	14	11	14	11	-	-	-	-	1	-
Phil.-Theol.Hochschule Bamberg	374	362	348	314	26	48	28	28	31	11
" " " Dillingen a.d.D.	102	93	102	93	-	-	1	1	4	1
" " " Eichstätt	150	149	149	148	1	1	-	-	2	1
" " " Freising	147	139	147	138	-	1	1	-	33	1
" " " Passau	107	102	101	98	6	4	-	-	1	1
" " " Regensburg	496	461	459	431	37	30	2	8	14	7
Die 7 Phil.-Theol.Hochschulen zusammen	1390	1317	1320	1233	70	84	32	37	86	22
Augustana-Hochschule Neuendettelsau	77	58	77	57	-	1	-	-	-	-
Die 13 wissenschaftl.Hochschulen insges.	23066	21803	19535	18385	3531	3418	153	171	619	643
Akademie der bildenden Künste München	426	422	299	275	127	147	1	-	15	10
" " " " Nürnberg	69	65	49	43	20	22	1	-	2	2
Hochschule für Musik München	334	310	199	186	135	124	5	18	14	1

2. Die immatrikulierten deutschen Studierenden, die Vertriebenen und Sowjetzonenflüchtlinge an den bayerischen Hochschulen (ohne Beurlaubte)

Hochschule	Immatrikulierte deutsche Studierende							
	insgesamt		davon				dar. Vertriebene u. Sowjetzonenflüchtl.	
	W	S	männlich		weiblich		männl.	weibl.
	1953/54	1954	1953/54	1954	1953/54	1954	1953/54	
Universität München	10635	10229	8385	8056	2250	2173	2050	587
" Erlangen	2583	2261	2136	1841	447	420	625	153
" Würzburg	2115	2054	1709	1640	406	414	425	104
Die 3 Universitäten zusammen	15333	14544	12230	11537	3103	3007	3100	844
Technische Hochschule München	4304	3897	4183	3795	121	102	1051	31
Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg	884	908	779	820	105	88	168	22
Philosophische Hochschule Augsburg	14	11	14	11	-	-	4	-
Phil.-Theol.Hochschule Bamberg	343	334	322	290	21	44	95	11
" " " Dillingen a.d.D.	101	92	101	92	-	-	15	-
" " " Eichstätt	139	140	138	139	1	1	16	-
" " " Freising	143	137	143	136	-	1	10	-
" " " Passau	101	97	95	93	6	4	22	4
" " " Regensburg	493	453	458	424	35	29	110	10
Die 7 Phil.-Theol.Hochschulen zusammen	1334	1264	1271	1185	63	79	272	25
Augustana-Hochschule Neuendettelsau	77	58	77	57	-	1	22	-
Die 13 wissenschaftl.Hochschulen insges.	21932	20671	18540	17394	3392	3277	4613	922
Akademie der bildenden Künste München	380	373	267	245	113	128	61	31
" " " " Nürnberg	64	63	45	41	19	22	14	5
Hochschule für Musik München	288	261	177	154	111	107	37	21

3. Die immatrikulierten ausländischen und staatenlosen Studierenden an den bayerischen Hochschulen (ohne Beurlaubte)

Hochschule	Ausländische und staatenlose Studierende					
	Insgesamt		davon			
	W 1953/54	S 1954	männlich		weiblich	
W 1953/54			S 1954	W 1953/54	S 1954	
Universität München	544	546	448	448	96	98
" Erlangen	41	46	37	41	4	5
" Würzburg	77	80	69	73	8	7
Die 3 Universitäten zusammen	662	672	554	562	108	110
Technische Hochschule München	283	261	278	258	5	3
Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg	12	12	11	11	1	1
Philosophische Hochschule Augsburg	-	-	-	-	-	-
Phil.-Theol. Hochschule Bamberg	3	-	2	-	1	-
" " " Dillingen a.d.D.	-	-	-	-	-	-
" " " Eichstätt	11	9	11	9	-	-
" " " Freising	3	2	3	2	-	-
" " " Passau	6	5	6	5	-	-
" " " Regensburg	1	-	-	-	1	-
Die 7 Phil.-Theol.Hochschulen zusammen	24	16	22	16	2	-
Augustana-Hochschule Neuendettelsau	-	-	-	-	-	-
Die 13 wissenschaftl.Hochschulen insges.	981	961	865	847	116	114
Akademie der bildenden Künste München	45	49	32	30	13	19
" " " " Nürnberg	4	2	4	2	-	-
Hochschule für Musik München	41	31	20	17	21	14

4. Die Studienanfänger an den bayerischen Hochschulen

Hochschule	Deutsche Studienanfänger						Ausländische Studienanfänger			
	Insgesamt		davon				Insgesamt		darunter weiblich	
	W 1953/54	S 1954	W 1953/54	S 1954	W 1953/54	S 1954	W 1953/54	S 1954	W 1953/54	S 1954
Universität München	1538	615	1184	466	354	149	100	.	19	.
" Erlangen	380	92	294	64	86	28	3	.	1	.
" Würzburg	284	175	233	105	51	70	30	.	3	.
Die 3 Universitäten zusammen	2202	882	1711	635	491	247	133	.	23	.
Technische Hochschule München	1023	14	1001	12	22	2	99	.	2	.
Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg	126	99	115	91	11	8	1	.	-	.
Philosophische Hochschule Augsburg	6	1	6	1	-	-	-	.	-	.
Phil.-Theol.Hochschule Bamberg	75	13	68	8	7	5	-	.	-	.
" " " Dillingen a.d.D.	24	2	24	2	-	-	-	.	-	.
" " " Eichstätt	25	4	24	4	1	-	2	.	-	.
" " " Freising	37	1	37	1	-	-	-	.	-	.
" " " Passau	34	6	31	5	3	1	-	.	-	.
" " " Regensburg	109	17	94	14	15	3	-	.	-	.
Die 7 Phil.-Theol.Hochschulen zusammen	310	44	284	35	26	9	2	.	-	.
Augustana-Hochschule Neuendettelsau	36	9	36	9	-	-	-	.	-	.
Die 13 wissenschaftl.Hochschulen ins.	3697	1048	3147	782	550	266	235	50	25	6
Akademie der bildenden Künste München	62	38	35	23	27	15	25	10	8	5
" " " " Nürnberg	10	12	5	6	5	6		-		-
Hochschule für Musik München	74	2	36	2	38	-	-	-	-	-

5. Die deutschen Studierenden an den bayerischen wissenschaftlichen Hochschulen nach Fakultätszugehörigkeit
(ohne Beurlaubte)

Fakultät	Deutsche Studierende					
	insgesamt		davon			
			männlich		weiblich	
	W 1953/54	S 1954	W 1953/54	S 1954	W 1953/54	S 1954
a) Universität München						
Theologische Fakultät	338	360	323	344	15	16
Juristische Fakultät	1 485	1 456	1 335	1 304	150	152
Staatswirtschaftliche Fakultät	3 044	2 948	2 615	2 530	429	418
davon: Volks- und Betriebswirtschaft	2 951	2 854	2 522	2 437	429	417
Forstwesen	93	94	93	93	-	1
Medizinische Fakultät	1 534	1 475	1 100	1 058	434	417
davon: Allgemeine Medizin	1 277	1 220	910	874	367	346
Zahnmedizin	257	255	190	184	67	71
Tierärztliche Fakultät	374	363	344	334	30	29
Philosophische Fakultät	2 066	2 008	1 354	1 309	712	699
Naturwissenschaftliche Fakultät	1 794	1 618	1 314	1 176	480	442
davon: Pharmazie	418	383	208	178	210	205
Sonstige Naturwissenschaften	1 376	1 235	1 106	998	270	237
Studierende insgesamt	10 635	10 229 ¹⁾	8 385	8 056 ¹⁾	2 250	2 173
b) Universität Erlangen						
Theologische Fakultät	186	172	174	162	12	10
Juristische Fakultät	476	379	456	354	20	25
Medizinische Fakultät	571	488	444	378	127	110
davon: Allgemeine Medizin	463	401	358	312	105	89
Zahnmedizin	108	87	86	66	22	21
Philosophische Fakultät	723	662	567	511	156	151
davon: Philosophie	483	446	351	318	132	128
Volks- und Betriebswirtschaft	240	216	216	193	24	23
Naturwissenschaftliche Fakultät	626	560	494	436	132	124
davon: Pharmazie	201	174	111	92	90	82
Sonstige Naturwissenschaften	425	386	383	344	42	42
Studierende insgesamt	2 583 ¹⁾	2 261	2 136 ¹⁾	1 841	447	420
c) Universität Würzburg						
Theologische Fakultät	178	177	178	177	-	-
Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät	473	471	430	429	43	42
davon: Rechtswissenschaft	288	325	270	303	18	22
Volks- und Betriebswirtschaft	185	146	160	126	25	20
Medizinische Fakultät	561	494	412	361	149	133
davon: Allgemeine Medizin	386	351	276	250	110	101
Zahnmedizin	175	143	136	111	39	32
Philosophische Fakultät	309	286	218	205	91	81
Naturwissenschaftliche Fakultät	594	626	471	468	123	158
davon: Pharmazie	149	215	82	103	67	112
Sonstige Naturwissenschaften	445	411	389	365	56	46
Studierende insgesamt	2 115	2 054	1 709	1 640	406	414

1) Darunter 1 Studierender ohne Angabe der Fakultätszugehörigkeit.

noch 5. Die deutschen Studierenden an den bayerischen wissenschaftlichen Hochschulen nach Fakultätszugehörigkeit (ohne Beurlaubte)

Fakultät	Deutsche Studierende					
	insgesamt		davon			
			männlich		weiblich	
	W	S	W	S	W	S
	1953/54	1954	1953/54	1954	1953/54	1954
d) Technische Hochschule München						
Fakultät für Allgemeine Wissenschaften	714	655	665	615	49	40
" " Bauwesen	1 385	1 220	1 335	1 178	50	42
" " Maschinenwesen und Elektrotechnik	1 689	1 539	1 687	1 537	2	2
" " Landwirtschaft	285	265	266	248	19	17
" " Brauwesen	231	218	230	217	1	1
Studierende insgesamt	4 304	3 897	4 183	3 795	121	102

c) Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg

Wirtschaftswissenschaften	884	908	779	820	105	88
---------------------------	-----	-----	-----	-----	-----	----

f) Philosophisch-Theologische Hochschulen

Hochschule	Abteilung ¹⁾	Deutsche Studierende					
		insgesamt		davon			
				männlich		weiblich	
		W	S	W	S	W	S
	1953/54	1954	1953/54	1954	1953/54	1954	
Philosophische Hochschule Augsburg	Philosophische Abteilung	14	11	14	11	-	-
Phil.-Theol.Hochschule Bamberg:	Theologische "	111	105	110	105	1	-
	Allgemeine "	232	229	212	185	20	44
	dav. Naturwissenschaften	186	178	174	166	12	12
	Pharmazie	5	6	3	3	2	3
	Wirtschaftswissensch., Philosophie	20	2	19	2	1	-
		21	43	16	14	5	29
" " " Dillingen a.d. Donau	Theologische Abteilung	97	89	97	89	-	-
	Allgemeine "	4	3	4	3	-	-
" " " Eichstätt	Theologische "	139	140	138	139	1	1
" " " Freising	Theologische "	142	136	142	135	-	1
	Allgemeine "	1	1	1	1	-	-
" " " Passau	Theologische "	86	86	86	85	-	1
	Allgemeine "	15	11	9	8	6	3
	dav. Naturwissenschaften	7	5	3	4	4	1
	Pharmazie	2	2	1	-	1	2
	Philosophie	6	4	5	4	1	-
" " " Regensburg	Theologische Abteilung	166 ²⁾	162	166 ²⁾	161	-	1
	Allgemeine "	327 ²⁾	291	292 ²⁾	263	35	28
	dav. Naturwissenschaften	187	173	174	161	13	12
	Pharmazie	5	3	3	3	2	-
	Wirtschaftswissensch., Philosophie	77	64	69	58	8	6
		54	51	42	41	12	10
Studierende insgesamt		1 334	1 264	1 271	1 185	63	79

g) Augustana-Hochschule Neuendettelsau

Augustana-Hochschule Neuendettelsau	Theologische Abteilung	77	58	77	57	-	1
--	------------------------	----	----	----	----	---	---

- 1) Die Studierenden der Theologie wurden auch in den ersten vier Semestern in der Theologischen Abteilung mitgezählt.
- 2) Darunter 4 Studierende ohne Angabe der Fachrichtung.

6. Die deutschen Studierenden und Studienanfänger an den bayerischen Hochschulen nach Grundstudienfächern
(ohne Beurlaubte)

Grundstudienfach		Studierende				Studienanfänger			
		W 1953/54		S 1954		W 1953/54		S 1954	
		ins- gesamt	darunter weiblich	ins- gesamt	darunter weiblich	ins- gesamt	darunter weiblich	ins- gesamt	darunter weiblich
Katholische Theologie	S	1 264	17	1 259	19	233	3	28	-
Evangelische Theologie	S	263	12	230	11	50	-	18	1
Allgemeine Medizin		2 126	582	1 972	536	252	77	86	25
Zahnmedizin		539	128	485	124	57	10	29	8
Tiermedizin		374	30	363	29	32	3	30	4
Pharmazie		780	372	783	404	120	59	108	78
Rechtswissenschaft		2 246	187	2 154	195	347	25	150	14
Wirtschaftswissenschaften		4 365	595	4 202	559	694	92	319	40
Sprachwissenschaften	S	1 978	668	1 835	640	424	166	98	47
Sonstige Kulturwissenschaften	S	866	254	901	275	84	32	64	30
Leibesübungen		101	29	106	33	37	12	4	-
Mathematik und Naturwissenschaften		3 340	446	3 039	388	485	57	81	17
Landwirtschaft, Gartenbau und Brauerei		516	20	483	18	154	4	1	-
Forstwirtschaft		93	-	94	1	2	-	18	-
Architektur	J	596	49	520	39	97	10	4	2
Bauingenieurwesen	J	655	1	580	3	134	-	1	-
Vermessungswesen (Geodäsie)	J	133	-	119	-	36	-	1	-
Maschinenbauwesen	J	969	2	887	2	287	-	5	-
Elektrotechnik	J	719	-	645	-	170	-	1	-
Musik		288	111	261	107	74	38	2	-
Bildende Künste		444	132	436	150	72	32	50	21
Sonstige Grundstudienfächer		1	-	8	-	1	-	-	-
Ohne Angabe		8	-	6	1	1	-	2	-
Studierende insgesamt		22 664	3 635	21 368	3 534	3 843	620	1 100	287

7. Die in Bayern beheimateten Studierenden an den bayerischen Hochschulen nach Grundstudienfächern im Wintersemester 1953/54 (ohne Baurlaube)

Grundstudienfach	Studierende mit dem jetzigen ständigen Wohnsitz in Bayern			Studierende deren Wohnsitz schon vor dem 1.9.1939 in Bayern war		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
Katholische Theologie	1 045	10	1 055	858	7	865
Evangelische Theologie	196	7	203	136	4	140
Allgemeine Medizin	1 082	396	1 478	705	228	933
Zahnmedizin	306	89	395	229	56	285
Tiermedizin	214	23	237	157	18	175
Pharmazie	240	237	477	158	160	318
Rechtswissenschaft	1 646	138	1 784	1 170	89	1 259
Wirtschaftswissenschaften	2 786	410	3 196	1 919	281	2 200
Sprachwissenschaften	1 130	545	1 675	823	369	1 192
Sonstige Kulturwissenschaften	431	159	590	277	95	372
Leibesübungen	69	27	96	56	15	71
Mathematik und Naturwissenschaften	2 440	376	2 816	1 631	252	1 883
Landwirtschaft, Gartenbau und Brauerei	388	15	403	316	11	327
Forstwirtschaft	78	-	78	61	-	61
Bauingenieurwesen und Architektur	927	27	954	665	21	686
Vermessungswesen (Geodäsie)	126	-	126	109	-	109
Maschinenbauwesen	794	2	796	549	1	550
Elektrotechnik	623	-	623	425	-	425
Musik	168	106	274	129	77	206
Bildende Künste	268	107	375	188	67	255
Sonstige Grundstudienfächer	1	-	1	1	-	1
Ohne Angabe	8	-	8	7	-	7
Studierende insgesamt	14 966	2 674	17 640	10 569	1 751	12 320

8. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen
a) wissenschaftliche

Lfd. Nr.	Studienfach	Studierende		
		männlich	weiblich	zusammen
1	Katholische Theologie	1 247	17	1 264
2	Evangelische Theologie	251	12	263
3	Allgemeine Medizin	1 544	582	2 126
4	Zahnmedizin	411	128	539
5	Tiermedizin	344	30	374
6	Pharmazie	408	372	780
7	Rechtswissenschaft	2 059	187	2 246
8	Volkswirtschaft	915	167	1 082
9	Betriebswirtschaft	2 554	302	2 856
10	Handelslehramtsstudium, Lehramt: Wirtschaftswissenschaften und Erdkunde	298	121	419
11	Soziologie	3	5	8
12	Philosophie	70	20	90
13	Vergleichende Kulturwissenschaft	1	-	1
14	Psychologie	153	93	246
15	Allgemeine Pädagogik	64	20	84
16	Geschichte, Vorgeschichte	35	10	45
17	Völkerkunde, Volkskunde, Anthropologie (Rassenkunde)	3	-	3
18	Religionsgeschichte, Religionslehre	4	1	5
19	Klassische Archäologie	6	2	8
20	Kunstgeschichte, Künstl. Lehramt: Zeichnen	51	34	85
21	Theaterwissenschaft	49	17	66
22	Musikwissenschaft, Künstl. Lehramt: Musik	33	10	43
23	Zeitungswissenschaft, Auslandskunde, Dolmetscher, Übersetzer	143	47	190
24	Leibesübungen (Lehramt)	72	29	101
25	Allgemeine Sprachwissenschaft	8	2	10
26	Alte Sprachen	321	72	393
27	Englisch	2	4	6
28	Englisch und Französisch (auch Lehramt: Neuere Sprachen)	299	206	505
29	Sonstige neue Sprachen	16	6	22
30	Germanistik (Deutsch)	664	378	1 042
31	Mathematik	31	4	35
32	Angewandte Mathematik (Vorsicherungsmathematik, Wirtschaftsmathematik)	29	5	34

1) Nur Augustana - Hochschule Neuendettelsau

nach Studienfächern (ohne Beurlaubte) im Wintersemester 1953/54

Hochschulen

davon												Lfd. Nr.
Universität						Technische Hochschule München	Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissen- schaften Nürnberg	Phil.-Theol, Hochschulen und Augustana-Hochsch. Neuendettelsau				
München		Erlangen		Würzburg								
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
321	15	-	-	178	-	-	-	-	-	748	2	1
-	-	174	12	-	-	-	-	-	-	77 ¹⁾	-	2
910	367	358	105	276	110	-	-	-	-	-	-	3
189	67	86	22	136	39	-	-	-	-	-	-	4
344	30	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5
208	210	111	90	82	67	-	-	-	-	7	5	6
1 333	149	456	20	270	18	-	-	-	-	-	-	7
434	99	195	22	145	24	-	-	94	16	47	6	8
1 934	255	2	-	14	-	-	-	578	47	26	-	9
156	76	19	2	1	2	-	-	107	38	15	3	10
3	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	1	11
53	16	6	-	5	2	-	-	-	-	6	2	12
-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	13
106	76	32	7	14	9	-	-	-	-	1	1	14
55	16	3	1	3	-	-	-	-	-	3	3	15
27	10	2	-	5	-	-	-	-	-	1	-	16
2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	17
3	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	18
6	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19
45	30	2	2	4	2	-	-	-	-	-	-	20
48	17	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	21
24	9	7	1	-	-	-	-	-	-	2	-	22
141	47	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	23
68	28	4	1	-	-	-	-	-	-	-	-	24
8	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	25
187	50	73	15	41	6	-	-	-	-	20	1	26
2	3	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	27
174	127	70	40	45	35	-	-	-	-	10	4	28
11	5	4	1	1	-	-	-	-	-	-	-	29
393	273	147	63	95	36	-	-	-	-	29	6	30
23	4	1	-	4	-	3	-	-	-	-	-	31
21	5	1	-	-	-	6	-	-	-	1	-	32

Fortsetzung nächste Seite

Lfd. Nr.	Studienfach	Studierende		
		männlich	weiblich	zusammen
33	Physik, Technische Physik	730	38	768
34	Astronomie	3	-	3
35	Geophysik	5	-	5
36	Meteorologie	12	-	12
37	Mathematik und Physik gemeinsam (Lehramt)	341	63	404
38	Chemie	1 348	129	1 477
39	Biologie, Botanik, Zoologie und naturwissenschaftl. Lehramt	311	203	514
40	Geographie	5	2	7
41	Geologie, Mineralogie	76	2	78
42	Sonstige Naturwissenschaften	3	-	3
43	Landwirtschaft, Gartenbau und landwirtschaftl. Lehramt	266	19	285
44	Brauerei	230	1	231
45	Forstwirtschaft	93	-	93
46	Architektur	547	49	596
47	Bauingenieurwesen	654	1	655
48	Vermessungswesen (Geodäsie)	133	-	133
49	Maschinenbauwesen	967	2	969
50	Elektrotechnik	719	-	719
51	Sonstige Studienfächer	1	-	1
52	Ohne Angabe	8	-	8
Zusammen		18 540	3 392	21 932

b) Akademien der bildenden Künste

Fachrichtung	Studierende			davon			
				Akademie der bildenden Künste München		Akademie der bildenden Künste Nürnberg	
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Künstlerisches Lehramt: Zeichnen	58	29	87	58	28	-	1
Malen und Zeichnen	119	27	146	106	23	13	4
Architektur	33	5	38	18	3	15	2
Graphik und Schrift	22	20	42	18	17	4	3
Kostümkunst	3	14	17	2	9	1	5
Bildhauerei	63	24	87	54	21	9	3
Metallbearb., Gold- u. Silberschmiede, Keramik	7	7	14	7	7	-	-
Bühnenbildner	5	6	11	4	5	1	1
Ohne Angabe	2	-	2	-	-	2	-
Zusammen	312	132	444	267	113	45	19

nach Studienfächern (ohne Beurlaubte) im Wintersemester 1953/54

Hochschulen

davon												Lfd. Nr.
Universität						Technische Hochschule München	Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg		Phil.-Theol. Hochschulen und Augustana-Hochsch. Neuendettelsau			
München		Erlangen		Würzburg			männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	
273	17	59	-	56	2	327	17	-	-	15	2	33
3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	34
5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	35
11	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	36
183	42	63	8	49	8	30	4	-	-	16	1	37
351	64	175	7	225	17	283	21	-	-	314	20	38
177	136	73	26	42	28	15	7	-	-	4	6	39
4	2	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	40
53	-	9	1	13	1	1	-	-	-	-	-	41
2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	42
-	-	-	-	-	-	266	19	-	-	-	-	43
-	-	-	-	-	-	230	1	-	-	-	-	44
93	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	45
-	-	-	-	-	-	547	49	-	-	-	-	46
-	-	-	-	-	-	654	1	-	-	-	-	47
-	-	-	-	-	-	133	-	-	-	-	-	48
-	-	-	-	-	-	967	2	-	-	-	-	49
-	-	-	-	-	-	719	-	-	-	-	-	50
-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	51
1	-	3	-	-	-	-	-	-	-	4	-	52
8 385	2 250	2 136	447	1 709	406	4 183	121	779	105	1 348	63	

c) Hochschule für Musik München

Fachrichtung	Studierende		
	männl.	weibl.	zus.
Künstlerisches Lehramt: Musik	56	35	91
Gesang	18	34	52
Komposition, Dirigieren, Chorleitung	11	-	11
Kirchenmusik	16	3	19
Instrumentalmusik	76	38	114
Musiklehreseminar (Privatmusiklehrer)	-	1	1
Zusammen	177	111	288

9. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen
(ohne

Lfd. Nr.	Hochschule	Studiensemester									
		1.		2.		3.		4.		5.	
		Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.
1	Universität München	1538	354	520	149	1419	341	767	177	1477	266
2	" Erlangen	380	86	90	25	343	58	123	36	373	58
3	" Würzburg	284	51	84	25	251	58	113	32	267	58
4	Die 3 Universitäten zusammen	2202	491	694	199	2013	457	1003	245	2111	382
5	Technische Hochschule München	1 023	22	22	-	875	22	22	-	829	24
6	Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg	126	11	53	10	122	14	59	11	156	18
7	Philosophische Hochschule Augsburg	6	-	1	-	5	-	1	-	-	-
8	Phil.-Theol.Hochschule Bamberg	75	7	8	1	50	2	13	-	46	1
9	" " " Dillingen a.d.Donau	24	-	-	-	14	-	1	-	20	-
10	" " " Eichstätt	25	1	3	-	25	-	5	-	21	-
11	" " " Freising	37	-	2	-	43	-	-	-	25	-
12	" " " Passau	34	3	1	1	28	2	1	-	13	-
13	" " " Regensburg	109	15	21	2	107	8	16	2	63	1
14	Die 7.Phil.-Theol.Hochschulen zusammen	310	26	36	4	272	12	37	2	188	2
15	Augustana-Hochschule Neuendettelsau	36	-	3	-	17	-	3	-	-	-
16	Die 13 wissenschaftl. Hochschulen zusammen	3 697	550	808	213	3 299	505	1 124	258	3 284	426
17	Akademie der bildenden Künste München	62	27	29	16	36	9	33	8	40	7
18	" " " " Nürnberg	10	5	4	1	11	5	3	-	10	-
19	Hochschule für Musik München	74	38	9	4	56	16	12	4	45	19
Hochschulen in Bayern insgesamt		3 843	620	850	234	3 402	535	1 172	270	3 379	452

10. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1953/54

Lfd. Nr.	Studienfach	Studierende										
		Studierende			davon Fachsemester							
		männl.	weibl.	zusammen	1.		2.		3.		4.	
			m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
1	Katholische Theologie	1 247	17	1 264	249	3	26	1	230	1	45	1
2	Evangelische Theologie	251	12	263	53	1	8	-	45	1	11	1
3	Allgemeine Medizin	1 544	582	2 126	187	83	66	30	186	73	95	34
4	Zahnmedizin	411	128	539	54	12	27	9	71	26	36	11
5	Tiermedizin	344	30	374	31	3	17	4	44	2	56	10
6	Pharmazie	408	372	780	71	63	35	42	55	76	33	51
7	Rechtswissenschaft	2 059	187	2 246	356	29	119	24	332	42	173	15
8	Volkswirtschaft	915	167	1 082	188	28	62	17	135	30	72	36
9	Betriebswirtschaft	2 554	302	2 856	440	60	209	21	442	51	262	31
10	Handelslehramtsstudium, Lehramt: Wirtschaftswissenschaften u. Erdkunde	298	121	419	75	17	24	13	44	19	18	12
11	Soziologie	3	5	8	-	1	-	3	2	-	-	-
12	Philosophie	70	20	90	9	4	3	3	12	3	6	1
13	Vergleichende Kulturwissenschaft	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
14	Psychologie	153	93	246	15	13	13	12	9	11	21	5
15	Allgemeine Pädagogik	64	20	84	13	7	5	1	7	-	5	1
16	Geschichte, Vorgeschichte	35	10	45	4	-	5	1	2	2	2	1
17	Völkerkunde, Volkskunde, Anthropologie (Rassenkunde)	3	-	3	-	-	-	-	-	-	1	-
18	Religionsgeschichte, Religionslehre	4	1	5	-	-	1	-	1	-	-	-

im Wintersemester 1953/54 nach Studiensemestern
(Burlaubte)

Studiensemester																		Studien- sem. unbek.		Lfd. Nr.	
6.		7.		8.		9.		10.		11.		12.		13.-14.		15. u. höher		Stud.	dar.		
Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.
694	152	150	287	65	139	850	191	515	121	300	44	135	17	166	15	91	7	8	-	1	
147	33	406	54	195	25	236	32	120	20	57	7	44	5	37	2	24	2	8	3	2	
148	39	292	42	124	21	196	23	98	20	98	15	68	8	53	6	43	2	2	1	3	
989	224	2202	383	970	185	1292	241	733	161	455	66	247	30	256	23	158	11	18	4	4	
36	2	711	14	77	6	455	15	63	2	95	8	30	1	36	5	10	-	10	-	5	
90	13	105	13	82	4	37	4	18	3	17	2	10	2	8	-	1	-	-	-	6	
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	
17	3	49	-	7	-	28	3	21	1	15	2	9	-	4	1	1	-	-	-	8	
2	-	15	-	1	-	13	-	1	-	9	-	1	-	-	-	-	-	-	-	9	
4	-	18	-	5	-	14	-	5	-	9	-	-	-	2	-	-	-	3	-	10	
2	-	15	-	-	-	16	-	1	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	11	
2	-	8	-	-	-	8	-	2	-	2	-	2	-	-	-	-	-	-	-	12	
14	-	64	3	14	-	47	3	16	-	9	1	2	-	7	-	-	-	4	-	13	
41	3	170	3	27	-	126	6	46	1	45	3	15	-	13	1	1	-	7	-	14	
-	-	2	-	2	-	19	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	15	
1 156	242	3 190	443	1 153	136	1 923	256	869	167	612	79	303	33	313	29	170	11	35	4	16	
28	5	44	17	36	11	24	3	25	5	19	3	9	2	1	-	-	-	-	-	17	
9	3	3	1	5	-	1	1	2	1	1	1	-	-	1	-	-	-	4	1	18	
10	3	47	13	6	2	15	5	4	2	2	2	3	1	4	1	1	1	-	-	19	
1 203	253	3 284	444	1 205	209	1 963	275	821	175	628	85	315	36	319	30	171	12	39	5		

nach Studienfächern und Fachsemestern, die Vertriebenen nach Studienfächern (ohne Burlaubte)

davon Fachsemester																Fach- semester unbekannt		Vertriebene		Lfd. Nr.
5.		6.		7.		8.		9.		10.		11.		12. und höheren		m.	w.	m.	w.	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
216	3	55	2	130	-	19	3	141	2	27	-	24	-	21	1	4	-	143	1	1
20	1	13	-	30	3	25	2	37	3	7	-	-	-	1	-	1	-	57	4	2
177	64	100	38	195	74	140	42	152	50	156	64	67	24	21	6	2	-	295	112	3
59	24	40	23	67	10	40	6	7	3	4	3	1	-	4	1	1	-	59	31	4
23	-	47	2	29	2	49	3	45	4	2	-	-	-	-	-	1	-	52	5	5
64	50	67	57	40	20	19	7	12	3	7	1	4	1	1	-	1	1	58	72	6
335	14	105	12	411	25	115	16	57	4	37	3	8	1	9	-	1	1	341	19	7
147	21	78	14	114	13	67	5	35	1	12	2	4	-	1	-	-	-	215	32	8
455	50	232	32	289	37	133	11	56	6	22	2	7	-	5	1	2	-	377	34	9
47	20	19	13	33	13	21	8	11	4	2	1	3	-	1	-	-	1	67	24	10
-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11
7	1	6	1	11	5	6	-	3	1	3	1	1	-	3	-	-	-	11	2	12
-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13
22	16	20	7	19	12	16	7	13	8	1	2	3	-	1	-	-	-	34	13	14
9	1	10	2	6	4	6	2	2	-	-	1	1	1	-	-	-	-	9	2	15
4	-	2	2	7	4	3	-	4	-	1	-	-	-	-	-	-	-	8	1	16
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17
-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	1	18

noch 10. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1953/54

Lfd. Nr.	Studienfach	Studierende			davon Fachsemester							
		männl.	weibl.	zusammen	1.		2.		3.		4.	
					m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
19	Klassische Archäologie	6	2	8	-	-	-	-	2	-	1	-
20	Kunstgeschichte, Künstlerisches Lehramt: Zeichnen	51	34	85	6	5	4	3	9	3	4	4
21	Theaterwissenschaft	49	17	66	3	2	8	1	7	2	8	1
22	Musikwissenschaft, Künstlerisches Lehramt: Musik	33	10	43	3	1	4	2	4	-	5	-
23	Zeitungswissenschaft, Auslandskunde, Dolmetscher, Übersetzer	143	47	190	19	8	11	7	13	5	13	2
24	Leibübungen (Lehramt)	72	29	101	26	13	1	-	20	9	2	1
25	Allgemeine Sprachwissenschaft	8	2	10	3	1	-	-	-	-	1	-
26	Alte Sprachen	321	72	393	73	23	13	5	41	11	18	6
27	Englisch	2	4	6	-	1	-	-	-	-	-	-
28	Englisch und Französisch (auch Lehramt: Neuere Sprachen)	299	206	505	76	56	6	9	37	39	13	18
29	Sonstige neue Sprachen	16	6	22	3	1	1	-	3	1	1	-
30	Germanistik (Deutsch)	664	378	1 042	132	89	32	20	85	46	46	22
31	Mathematik	31	4	35	3	-	3	1	2	1	1	-
32	Angewandte Mathematik (Vers. Math., Wirtschaftsmathematik)	29	5	34	5	-	-	-	1	-	1	-
33	Physik, Technische Physik	730	38	768	145	10	8	2	104	6	18	2
34	Astronomie	3	-	3	-	-	1	-	-	-	-	-
35	Geophysik	5	-	5	2	-	-	-	-	-	-	-
36	Metéorologie	12	-	12	1	-	1	-	4	-	-	-
37	Mathematik und Physik gemeinsam (Lehramt)	341	63	404	70	17	8	2	42	13	6	3
38	Chemie	1 348	129	1 477	157	9	27	6	160	19	46	3
39	Biologie, Botanik, Zoologie und naturwissenschaftl. Lehramt	311	203	514	49	24	9	6	34	24	7	4
40	Geographie	5	2	7	-	-	1	-	-	-	-	-
41	Geologie, Mineralogie	76	2	78	17	-	2	-	12	-	3	-
42	Sonstige Naturwissenschaften	3	-	3	2	-	-	-	-	-	-	-
43	Landwirtschaft, Gartenbau und Landwirtschaftl. Lehramt	266	19	285	74	3	-	-	65	3	2	-
44	Brauerei	230	1	231	82	1	-	-	72	-	1	-
45	Forstwirtschaft	93	-	93	3	-	28	-	3	-	18	-
46	Architektur	547	49	596	98	11	-	-	107	10	4	-
47	Bauingenieurwesen	654	1	655	141	-	3	-	138	-	2	-
48	Vermessungswesen. (Geodäsie)	133	-	133	36	-	-	-	34	-	1	-
49	Maschinenbauwesen	967	2	969	308	-	5	-	252	1	3	-
50	Elektrotechnik	719	-	719	198	-	6	-	159	-	3	-
51	Musik	177	111	288	38	40	5	3	42	15	8	4
52	Bildende Künste	312	132	444	46	34	21	17	34	16	24	11
53	Sonstige Studienfächer	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-
54	Ohne Angabe	8	-	8	2	-	1	-	-	-	-	-
Studierende insgesamt		19 029	3 635	22 664	3567	673	829	265	3103	561	1096	291

nach Studienfächern und Fachsemestern, die Vertriebenen nach Studienfächern (ohne Beurlaubte)

davon Fachsemester																Fachsemester unbekannt		Vertriebene		Lfd. Nr.
5.		6.		7.		8.		9.		10.		11.		12. und höherem						
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
1	1	1	-	-	-	-	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	3	1	19
3	5	-	4	5	4	9	2	5	-	2	2	3	-	1	2	-	-	7	5	20
3	1	2	2	1	3	9	3	5	2	3	-	-	-	-	-	-	-	6	2	21
8	1	2	1	1	1	2	1	2	1	2	2	-	-	-	-	-	-	5	3	22
24	4	9	4	20	6	17	5	11	4	1	1	4	-	1	1	-	-	21	8	23
7	2	-	1	10	3	1	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12	6	24
2	1	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	25
59	14	10	2	53	6	8	1	35	2	5	1	2	-	4	1	-	-	42	6	26
-	-	-	2	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	27
50	16	9	7	47	28	8	11	30	14	13	7	7	-	1	-	2	1	54	42	28
2	-	2	1	-	1	1	1	2	1	-	-	-	-	1	-	-	-	3	3	29
88	55	32	20	108	36	49	26	57	45	13	16	12	3	9	-	1	-	157	71	30
2	-	1	-	5	-	1	-	7	-	4	2	1	-	1	-	-	-	7	2	31
5	-	3	1	3	1	2	1	6	-	1	1	1	1	1	-	-	-	4	-	32
106	1	33	1	111	4	28	2	96	5	36	1	28	1	17	3	-	-	116	6	33
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	34
-	-	-	-	1	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	35
1	-	1	-	2	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	36
68	11	13	-	61	6	16	2	38	6	14	2	2	1	3	-	-	-	81	11	37
172	15	58	7	146	15	64	6	146	16	95	12	92	7	184	14	1	-	319	33	38
48	22	13	9	54	48	17	20	47	32	21	7	10	6	2	1	-	-	63	39	39
-	-	1	-	2	1	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	40
10	2	11	-	9	-	4	-	6	-	2	-	-	-	-	-	-	-	12	1	41
-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	42
75	8	-	-	37	3	10	2	1	-	-	-	-	-	-	-	2	-	36	2	43
52	-	-	-	11	-	-	-	5	-	1	-	-	-	-	-	6	-	21	-	44
10	-	7	-	11	-	6	-	4	-	2	-	-	-	-	-	1	-	17	-	45
100	10	2	2	119	3	5	2	67	7	7	1	26	1	12	2	-	-	79	6	46
132	-	2	-	114	-	6	-	95	1	8	-	12	-	-	-	1	-	118	-	47
27	-	-	-	31	-	1	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15	-	48
179	1	3	-	143	-	11	-	52	-	4	-	6	-	-	-	1	-	177	-	49
136	-	3	-	104	-	6	-	87	-	5	-	4	-	8	-	-	-	134	-	50
25	20	7	3	31	13	4	2	10	5	2	2	-	1	5	3	-	-	28	13	51
39	9	28	8	29	16	30	8	19	3	20	5	9	2	9	2	4	1	62	19	52
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	53
1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	1	-	54
3022	466	1049	280	2713	421	976	207	1422	233	545	144	343	50	329	39	36	5	3332	632	

11. Die deutschen Studierenden an den bayerischen (ohne

Lfd. Nr.	Wohnsitz der Studierenden	Studierende		davon			
				Universität			
				München		Erlangen	
		W 1953/54	S 1954	W 1953/54	S 1954	W 1953/54	S 1954
1	Bayern	17 640	16 169	7 912	7 215	2 083	1 841
	darunter am Hochschulort	5 165	4 850	2 799	2 568	247	240
2	Baden-Württemberg	1 417	1 438	867	944	80	62
3	Bremen	77	88	39	53	12	12
4	Hamburg	107	129	53	68	13	16
5	Hessen	283	306	126	139	35	29
6	Niedersachsen	540	523	241	231	91	84
7	Nordrhein-Westfalen	1 510	1 645	836	986	139	114
8	Rheinland-Pfalz	551	560	302	331	34	26
9	Schleswig-Holstein	139	130	65	62	33	24
10	Berlin	120	112	61	58	27	29
11	Saargobiet	142	153	73	87	4	4
12	Sowjetische Besatzungszone	92	81	33	35	29	20
13	Ausland	44	32	25	18	3	-
14	Ohne Angabe	2	2	2	2	-	-
	Studierende insgesamt	22 664	21 368	10 635	10 229	2 583	2 261

12. Die deutschen Studierenden des 1. Studienseesters an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1953/54 nach dem jetzigen ständigen Wohnsitz (ohne Baurlaubte)

Wohnsitz der Studierenden	Studierende	davon							
		Universität			Techn. Hochschule München	Hochsch.f. Wirtschaftswissenschaften Nürnberg	Philosophisch-Theologische Hochschulen	Augustana Hochschule Neudettelsau	Künstlerische Hochschulen
		München	Erlangen	Würzburg					
Bayern	3 425	1 378	367	254	854	109	299	35	129
dar. am Hochschulort	917	432	43	58	211	40	93	2	38
Baden-Württemberg	145	69	3	17	40	9	2	-	5
Bremen	5	3	-	-	1	-	-	-	1
Hamburg	9	3	1	-	5	-	-	-	-
Hessen	21	5	-	4	10	-	-	-	2
Niedersachsen	20	5	1	-	3	5	5	-	1
Nordrhein-Westfalen	105	38	3	4	55	1	2	-	2
Rheinland-Pfalz	51	17	1	2	27	-	1	1	2
Schleswig-Holstein	13	4	2	-	5	1	1	-	-
Berlin	4	3	-	-	-	-	-	-	1
Saargebiet	30	7	1	3	18	1	-	-	-
Sowjetische Besatzungszone	4	1	1	-	-	-	-	-	2
Ausland	11	5	-	-	5	-	-	-	1
Ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Studierende insges.	3 843	1 538	380	284	1 023	126	310	36	146

Hochschulen nach dem jetzigen ständigen Wohnsitz
(Beurlaubte)

Würzburg		davon										Lfd. Nr.
		Technische Hochschule München		Hochsch.f. Wirtschafts- u. Sozialwissensch. Nürnberg		Philosophisch-Theologische Hochschulen		Augustana-Hochschule Neuendettelsau		Künstlerische Hochschulen		
W 1953/54	S 1954	W 1953/54	S 1954	W 1953/54	S 1954	W 1953/54	S 1954	W 1953/54	S 1954	W 1953/54	S 1954	
1 520	1 400	3 543	3 226	665	689	1 197	1 131	71	49	640	618	1
432	406	917	823	238	238	326	297	2	2	204	276	
155	154	159	127	94	94	33	30	-	1	29	26	2
12	9	11	9	1	2	1	2	-	-	1	1	3
12	11	25	28	2	2	2	1	-	-	-	3	4
52	66	45	42	6	12	7	6	1	2	11	10	5
80	84	64	67	44	38	10	9	1	2	9	8	6
182	214	236	211	54	50	47	56	-	1	16	13	7
49	61	123	98	5	10	27	20	2	1	9	13	8
6	13	24	21	7	5	1	2	2	2	1	1	9
18	14	7	5	3	4	2	2	-	-	2	-	10
10	13	46	44	3	-	4	4	-	-	2	1	11
19	15	6	7	-	2	3	1	-	-	2	1	12
-	-	15	12	-	-	-	-	-	-	1	2	13
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14
2 115	2 054	4 304	3 897	884	908	1 334	1 264	77	53	732	697	

13. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1953/54 nach dem Wohnsitz vor dem 1. 9. 1939 (ohne Beurlaubte)

Wohnsitz der Studierenden vor dem 1.9.1939	Studierende	davon							
		Universität			Techn. Hochschule München	Hochsch.f. Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften Nürnberg	Philosophisch-Theologische Hochschulen	Augustana-Hochschule Neuendettelsau	Künstlerische Hochschulen
		München	Erlangen	Würzburg					
Bayern	12 320	5 471	1 385	1 042	2 544	484	881	52	461
dar. am Hochschulort	3 043	1 715	65	273	602	169	114	2	103
Baden-Württemberg	1 250	755	58	134	132	80	59	-	32
Bremen	67	40	10	5	8	1	1	-	2
Hamburg	131	63	17	14	29	3	1	1	3
Hessen	294	125	34	56	54	9	3	1	12
Niedersachsen	404	185	63	62	41	37	5	-	11
Nordrhein-Westfalen	1 441	820	118	171	204	60	50	-	18
Rheinland-Pfalz	575	311	38	45	132	7	27	-	15
Schleswig-Holstein	95	45	17	8	16	6	-	1	2
Berlin	824	421	109	48	188	19	21	-	18
Saargebiet	153	80	9	12	43	4	3	-	2
Sowjetische Besatzungszone	1 119	482	210	130	179	37	43	5	33
Deutsche Ostgebiete unter fremder Verwaltg.	1 542	699	238	164	242	51	83	9	56
Ausland	2 445	1 136	277	224	491	86	157	8	66
Ohne Angabe	4	2	-	-	1	-	-	-	1
Studierende insges.	22 664	10 635	2 583	2 115	4 304	884	1 334	77	732

14. Die Studierenden und die Erstmatrikulierten an den bayerischen Hochschulen

Lfd. Nr.	Geburtsjahr	Ungefähres Alter	Deutsche Studierende								
			an den bayerischen Hochschulen			davon an				der Hochschule f. Wirtschafts- und Sozialw. Nürnberg	
			der Studierenden	männl.	weibl.	zus.	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt
1	1936	unter 18 Jahre	39	9	48	29	3	3	1	1	-
2	1935	18 "	351	129	480	336	110	98	-	4	-
3	1934	19 "	1 092	305	1 397	936	263	285	9	27	2
4	1933	20 "	1 811	383	2 194	1 409	319	490	19	50	11
5	1932	21 "	2 328	429	2 757	1 817	355	609	17	71	15
6	1931	22 "	2 733	456	3 189	2 100	395	696	17	129	17
7	1930	23 "	2 778	503	3 281	2 228	449	687	13	107	10
8	1929	24 "	2 233	378	2 611	1 755	324	501	14	115	12
9	1928	25 "	1 533	281	1 814	1 224	238	317	12	84	7
10	1927	26 "	968	166	1 134	806	137	158	8	57	7
11	1926	27 "	716	126	842	594	109	110	1	48	5
12	1925	28 "	531	116	647	478	101	81	3	35	2
13	1924	29 "	394	81	475	332	70	58	2	31	-
14	1923	30 "	333	62	395	285	54	48	1	29	2
15	1922	31 "	268	52	320	222	41	42	1	16	4
16	1921	32 "	240	42	282	204	38	34	-	17	2
17	1920	33 "	191	26	217	156	24	29	1	12	1
18	1919	34 "	132	17	149	105	14	20	-	7	1
19	1918	35 "	58	12	70	53	5	7	2	5	2
20	1917 u. fr.	36 J. und älter	300	61	361	263	53	31	-	39	5
21	Ohne Angabe		-	1	1	1	1	-	-	-	-
Studierende insgesamt			19 029	3 635	22 664	15 333	3 103	4 304	121	884	105

1) Einschl. Augustana-Hochschule Neuendettelsau.

15. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1953/54

(ohne Beurlaubte)

a) nach dem Familienstand

b) nach der Zahl der eigenen Kinder

Familienstand	Studierende		
	männl.	weibl.	zus.
ledig	17 769	3 438	21 207
verheiratet	1 202	140	1 342
verwitwet	6	16	22
geschieden	48	41	89
ohne Angabe	4	-	4
Studierende insgesamt	19 029	3 635	22 664

Zahl der eigenen Kinder	Studierende		
	männl.	weibl.	zus.
1 Kind	457	58	515
2 Kinder	192	31	223
3 und mehr Kinder	55	11	66
Studierende mit Kindern insgesamt	704	100	804

nach Geburtsjahrgängen im Wintersemester 1953/54 (ohne Beurlaubte)

Deutsche Studierendende						Ausländische Studierendende				Lfd. Nr.
davon an						insgesamt	darunter weiblich	darunter Erstimmatrikulierte		
don Philosophisch-Theologischen Hochschulen 1)		don künstlerischen Hochschulen		darunter Erstimmatrikulierte				insgesamt	darunter weiblich	
insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich					
4	-	11	5	33	5	3	1	2	1	1
21	5	21	14	441	117	14	3	11	1	2
103	9	46	22	1 020	198	58	9	39	6	3
185	11	60	23	959	112	103	17	43	6	4
182	9	78	33	532	55	96	13	40	2	5
199	6	65	21	330	47	112	20	26	6	6
183	6	76	25	179	22	94	9	13	2	7
156	6	84	22	89	18	94	12	14	2	8
127	6	62	18	53	11	84	7	17	1	9
65	-	48	14	44	5	77	10	11	-	10
51	-	39	11	27	4	55	8	9	1	11
26	-	27	10	28	6	46	6	4	1	12
23	-	31	9	18	2	56	9	8	-	13
18	1	15	4	18	2	29	4	6	-	14
15	1	25	5	17	6	32	6	3	-	15
17	-	10	2	12	2	27	5	4	1	16
7	-	13	-	9	1	21	1	2	-	17
9	1	8	1	12	3	12	2	1	1	18
3	1	2	2	4	1	6	-	-	-	19
17	1	11	2	18	3	51	8	7	2	20
-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	21
1 411	63	732	243	3 843	620	1 071	150	260	33	

16. Die deutschen Studierendende nach Hochschularten und Kriegsvorschrtheit im Wintersemester 1953/54 (ohne Beurlaubte)

Hochschulart	Erwerbsbehinderung													
	bis 29 vH		30 - 39 vH		40 - 49 vH		50 - 69 vH		70 - 89 vH		90 vH und mehr		ohne genaue Angabe	
	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.
Universitäten	144	-	199	11	69	-	156	2	91	2	56	1	160	6
Technische Hochschule	32	-	37	-	15	-	23	-	15	-	6	-	34	-
Sonstige wissenschaftliche Hochschulen	37	-	44	1	15	-	28	-	10	1	1	-	19	-
Künstlerische Hochschulen	4	-	7	-	11	-	11	1	10	1	2	-	4	1
Zusammen	217	-	287	12	110	-	218	3	126	4	65	1	217	7

17. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1953/54
nach ihrer Zugehörigkeit zu Religionsgemeinschaften
(ohne Beurlaubte)

Hochschule	Religionszugehörigkeit											
	römisch-katholisch		evangelisch		jüdisch		sonstige		freireligiös oder gemeinschaftslos		ohne Angabe	
	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.
Universität München	6 727	1 309	3 565	870	5	2	61	14	183	29	94	26
" Erlangen	938	160	1 557	270	-	-	16	5	54	9	18	3
" Würzburg	1 401	252	669	143	-	-	9	3	24	5	12	3
Technische Hochschule München	2 453	57	1 715	58	-	-	18	1	90	5	28	-
Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg	348	29	506	71	-	-	9	1	19	3	2	1
Phil.-Theol. Hochschulen	1 145	38	177	25	-	-	4	-	4	-	4	-
Augustana-Hochschule Neuendettelsau	-	-	77	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Künstlerische Hochschulen	435	115	254	115	1	1	2	1	19	7	21	4
Zusammen	13 447	1 960	8 520	1 552	6	3	119	25	393	58	179	37

18. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1953/54 nach Berufszielen und ihrer Zugehörigkeit zu Religionsgemeinschaften (ohne Beurlaubte)

Berufsziele der Studierenden	Religionszugehörigkeit											
	römisch-katholisch		evangelisch		jüdisch		sonstige		freireligiös oder gemeinschaftslos		ohne Angabe	
	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.
Hochschullehrer u. Lektoren	50	1	31	6	-	-	-	-	4	-	-	-
Lehrer an allgemeinbild. Schulen	1879	531	901	321	-	-	21	9	24	6	20	10
Lehrer an Berufs- u. Fachschulen	261	76	147	42	-	-	1	-	3	3	-	-
Wissenschaftsverwalter	39	15	39	15	-	-	2	1	2	2	-	-
Freie Forscher	7	3	6	2	-	-	1	-	-	-	-	-
Katholische Geistliche	1227	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Evangelische Geistliche	-	-	260	9	-	-	-	-	-	-	-	-
Prakt. Ärzte, Fachärzte	1145	318	899	246	3	1	18	7	40	10	23	4
Zahnärzte	334	81	190	45	-	-	1	-	10	3	3	-
Tierärzte	218	12	146	18	-	-	1	-	5	-	4	-
Apotheker	419	213	332	147	-	-	2	-	13	5	13	6
Richter, Staatsanwälte	318	30	153	13	-	-	-	-	5	1	3	1
Höhere Verwaltungsbeamte	300	29	133	12	-	-	5	1	5	-	1	-
Rechtsanwälte, Notare, sonst. Juristen	806	49	562	58	-	-	5	-	27	4	9	1
Volkswirtschaftl. Berufe	517	71	344	75	-	-	6	1	17	2	8	-
Betriebswirtschaftl. Berufe	1594	155	1199	141	-	-	20	3	62	5	20	2
Fachpsychologen, Berufsberater	133	46	96	41	1	1	4	2	5	-	3	2
Kunstwissenschaftl. Berufe	51	10	62	18	-	-	1	-	7	1	2	1
Presseberufe, Dolmetscher	213	54	190	62	-	-	1	-	12	1	5	2
Mathematiker	42	4	23	4	-	-	-	-	-	-	1	1
Physiker, Astronomen und Geophysiker, Meteorologen	372	12	380	24	-	-	2	-	15	-	6	-
Chemiker	847	71	572	52	1	-	9	-	27	2	9	1
Sonstige Naturwissenschaftler	100	24	109	30	-	-	1	-	7	-	3	2
Landwirtschaftl. Berufe	167	9	90	9	-	-	-	-	4	1	1	-
Brauereingenieure	134	-	88	1	-	-	-	-	5	-	4	-
Diplomforstwirte	65	-	28	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Architekten, Bauingenieure	686	20	501	26	-	-	10	-	38	4	9	-
Vermessungsingenieure	98	-	36	1	-	-	1	-	-	-	1	-
Maschinenbauingenieure	517	-	389	1	-	-	2	-	22	-	6	-
Elektroingenieure	412	-	287	-	-	-	2	-	9	-	3	-
Musiker	179	58	94	49	-	-	1	-	6	2	8	2
Bildende Künstler	256	57	160	66	1	1	1	1	13	5	13	2
Sonst. akademische Berufe	27	-	40	4	-	-	1	-	1	-	-	-
Ohne Angabe	34	11	33	14	-	-	-	-	5	1	1	-
Studierende insgesamt	13447	1960	8520	1552	6	3	119	25	393	58	179	37

19. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester

Lfd. Nr.	Berufsziel der Studierenden	Beruf des Vaters															
		Beamte mit abgeschlossener Hochschulbildung												Angestellte mit			
		Hochschul-lehrer	Lehrer mit Hochschul-bildung		Geistliche		Richter, Staats-anwälte		Höhere Medizi-nal-beamte		Sonstige Beamte mit abgeschlos-sener Hoch-schul-bildung		Lehrer mit abge-schlosso-ner Hoch-schul-bildung		Juri-sten		
			m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
1	Hochschullehrer und Lektoren	5	1	3	-	-	-	2	-	-	-	8	2	-	-	-	-
2	Lehrer an allgemeinbildenden Schulen	18	16	99	49	40	18	11	17	-	5	58	82	-	-	-	2
3	Lehrer an Berufs- und Fachschulen	1	4	10	6	2	2	-	2	-	2	5	5	-	-	-	-
4	Wissenschaftsverwalter	2	-	2	2	3	-	1	-	-	-	3	8	-	-	-	-
5	Freie Forscher	3	3	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
6	Katholische Geistliche	2	-	23	-	-	-	4	-	1	-	17	-	-	-	1	-
7	Evangelische Geistliche	1	-	5	2	71	2	1	-	-	-	10	1	-	-	-	-
8	Prakt. Ärzte, Fachärzte	25	21	46	22	23	8	13	10	38	15	65	41	-	-	1	-
9	Zahnärzte	1	-	16	1	3	-	2	-	4	-	8	2	-	-	1	-
10	Tierärzte	3	-	16	-	6	-	5	-	13	1	18	4	-	-	-	-
11	Apotheker	1	1	13	19	4	4	3	11	3	1	24	26	-	-	-	-
12	Richter, Staatsanwälte	4	1	21	1	4	1	24	4	1	1	19	11	-	-	-	-
13	Höhere Verwaltungsbeamte	5	2	15	2	4	2	8	1	1	-	44	6	-	-	-	-
14	Rechtsanwälte, Notare, sonst. Juristen	11	2	38	3	12	-	40	2	8	-	89	8	1	-	6	-
15	Volkswirtschaftliche Berufe	6	1	20	6	4	3	6	5	-	1	24	13	-	-	2	1
16	Betriebswirtschaftliche Berufe	11	5	43	10	12	4	12	4	13	-	81	20	-	-	-	-
17	Fachpsychologen, Berufsberater	2	3	3	8	1	1	3	-	-	-	8	10	-	-	1	-
18	Kunstwissenschaftliche Berufe	2	-	4	-	3	-	-	-	1	-	10	2	-	-	-	-
19	Presseberufe, Dolmetscher	2	3	12	6	4	3	4	5	-	3	16	10	-	-	1	-
20	Mathematiker	1	1	2	1	1	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-	-
21	Physiker, Astronomen u. Geophysiker, Meteorologen	23	-	24	1	9	1	15	3	5	-	49	3	-	-	3	-
22	Chemiker	12	3	48	4	7	-	16	4	4	2	41	4	-	-	2	-
23	Sonstige Naturwissenschaftler	13	4	3	3	1	-	1	1	1	-	8	8	-	-	1	-
24	Landwirtschaftliche Berufe	2	-	3	1	6	-	3	-	-	-	20	1	-	-	-	-
25	Brauereingenieure	-	-	4	-	-	-	2	-	3	-	10	-	-	-	-	-
26	Diplomforstwirte	1	-	3	-	1	-	1	-	1	-	30	-	-	-	1	-
27	Architekten, Bauingenieure	16	-	28	2	12	-	5	-	6	1	78	6	-	-	1	-
28	Vermessungsingenieure	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	6	-	-	-	-	-
29	Maschinenbauingenieure	7	-	26	-	5	-	6	-	4	-	61	-	-	-	1	-
30	Elektroingenieure	7	-	19	-	3	-	8	-	2	-	51	-	-	-	-	-
31	Bildende Künstler	3	7	10	10	2	2	-	-	-	-	15	11	-	-	-	-
32	Musiker	2	1	15	5	1	3	-	3	1	2	10	7	-	-	-	-
33	Sonstige akademische Berufe	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	8	2	-	-	-	-
34	Ohne Angabe	1	1	1	1	-	-	1	-	1	-	2	6	-	-	-	-
Studierende insgesamt		193	80	577	166	245	54	197	73	111	34	900	299	1	-	22	3

1953/54 nach Berufsziel und dem Beruf des Vaters (ohne Bourlaubta)

Beruf des Vaters																												Lfd. Nr.
abgeschlossener Hochschulbildung						Freie Berufe mit abgeschl. Hochschulbildung										Selbstständige Landwirte mit abgeschl. Hochschulbildung		Handel- u. Gewerbetreibende mit abgeschl. Hochschulb.				Akademiker ohne genaue Berufsangabe						
Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	Apotheker	Ingenieure, Architekten, Wirtschaftsprüfer		Sonstige Angestellte mit abgeschlossener Hochschulbildung		Rechtsanwälte, Notare		Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte		Apotheker	Selbständige Ingenieure, Architekten, Wirtschaftsprüfer usw.		Sonstige freie akademische Berufe		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.													m.	w.
-	-	-	-	3	1	3	-	3	1	2	1	-	-	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	
1	1	1	1	21	25	25	23	11	12	41	26	3	7	7	15	7	9	5	6	2	4	3	1	1	1	2		
-	1	-	-	1	3	2	-	-	2	5	7	-	1	-	2	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	3		
-	-	-	-	1	1	-	1	2	1	-	-	-	-	1	1	1	2	-	-	1	-	-	-	-	-	4		
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5		
-	-	-	-	2	-	8	-	2	-	14	-	1	-	6	-	1	-	1	-	1	-	-	-	-	-	6		
-	-	1	-	1	-	5	-	2	-	6	1	-	-	1	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	7		
10	2	2	-	24	15	26	18	22	12	511	125	11	4	9	9	14	5	4	3	7	5	7	3	4	-	8		
1	1	-	-	4	3	6	1	3	3	127	49	-	1	3	-	2	-	-	2	1	-	-	1	-	-	9		
1	-	-	-	3	-	8	3	7	-	47	5	1	-	2	3	1	-	3	-	3	2	-	-	2	-	10		
1	-	9	7	4	8	7	5	1	6	13	21	127	64	3	2	-	2	1	1	3	-	1	1	-	-	11		
-	-	-	-	6	-	3	1	5	3	8	-	1	-	3	-	3	-	1	1	1	-	3	-	-	-	12		
-	-	-	-	6	1	10	2	3	1	7	2	2	-	2	-	1	-	2	1	1	1	1	1	1	-	13		
1	-	2	-	29	3	39	6	92	16	43	9	1	1	20	-	16	3	10	-	15	2	7	1	-	-	14		
-	-	1	-	11	10	19	6	3	1	17	6	-	1	6	2	6	2	1	-	10	1	5	2	-	-	15		
3	1	-	-	42	5	57	8	15	3	62	10	7	-	37	10	27	1	9	-	58	18	13	1	3	1	16		
-	-	-	-	-	3	5	2	3	-	4	4	-	-	3	3	2	1	1	2	-	2	1	2	-	1	17		
-	-	1	-	1	1	3	1	1	1	3	2	-	-	-	2	2	1	-	-	2	-	-	1	1	-	18		
-	-	2	-	7	7	6	6	1	4	12	5	1	-	5	3	8	2	1	2	5	5	2	1	-	-	19		
-	-	-	-	-	1	3	-	1	2	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20		
1	-	-	-	21	6	26	1	16	-	20	3	2	-	10	1	8	-	2	-	8	1	2	-	1	-	21		
-	-	2	-	33	6	52	9	9	2	31	6	3	-	5	7	14	3	4	-	15	2	5	1	1	-	22		
2	1	-	-	2	5	4	4	2	-	6	6	-	-	-	3	4	-	2	2	1	1	-	-	-	-	23		
1	-	-	-	1	3	4	-	1	-	4	2	-	-	1	-	2	1	5	-	1	-	-	-	-	-	24		
1	-	-	-	3	-	9	-	4	-	6	-	-	-	1	-	2	-	2	-	4	-	11	1	1	-	25		
-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	3	-	1	-	-	-	-	-	26		
2	-	2	-	44	3	28	3	2	-	21	1	-	-	55	6	12	1	1	-	7	2	13	-	-	-	27		
-	-	-	-	2	-	1	-	2	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28		
2	-	-	-	38	-	19	-	14	-	19	-	2	-	21	-	6	-	2	-	29	-	5	-	1	-	29		
1	-	-	-	32	-	20	-	6	-	5	-	1	-	13	-	5	-	-	-	5	-	5	-	-	-	30		
-	-	-	-	2	6	2	4	2	2	3	8	1	1	4	2	10	6	1	1	3	3	1	1	-	-	31		
-	-	-	-	3	2	5	3	3	2	6	4	1	1	1	1	1	3	2	1	-	-	-	-	-	-	32		
-	-	-	-	3	-	2	-	4	-	1	-	-	-	5	-	2	1	1	-	2	-	-	-	-	-	33		
-	-	-	-	-	1	-	-	2	1	3	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	34		
28	7	23	8	350	119	410	107	244	75	1050	305	166	81	222	76	160	46	66	21	189	50	85	16	16	3			

Fortsetzung nächste Seite

noch 19. Die Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester

Lfd. Nr.	Berufsziel der Studierenden	Beruf des Vaters																	
		Beamte ohne abgeschlossene Hochschulbildung										Angestellte ohne abgeschlossene Hochschulbildung							
		Offiziere, Wehrmachtsbeamte, sonst. Militärberufe		Lehrer ohne abgeschlossene Hochschulbildung		Beamte des höheren Diensts ohne abgeschlossene Hochschulbildung		Beamte des gehobenen Dienstes		Beamte des mittleren u. einfachen Dienstes		Leitende Angestellte		Sonstige Angestellte		Werkmeister			
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
1	Hochschullehrer und Lektoren	-	1	3	-	-	-	2	-	8	-	6	-	2	-	-	-	-	
2	Lehrer an allgemeinbild. Schulen	7	13	266	76	19	17	191	97	219	49	82	52	198	50	24	6		
3	Lehrer an Berufs- und Fachschulen	2	2	54	16	2	2	28	7	26	7	17	8	28	10	3	-		
4	Wissenschaftsverwalter	1	-	3	-	3	-	4	1	2	2	3	4	5	1	-	-		
5	Freie Forscher	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-		
6	Katholische Geistliche	-	-	42	-	4	-	57	-	124	-	30	-	82	-	9	-		
7	Evangelische Geistliche	6	-	17	1	2	-	24	-	7	-	13	-	23	-	-	-		
8	Prakt. Ärzte, Fachärzte	18	8	76	32	19	7	82	27	69	20	64	29	69	16	5	-		
9	Zahnärzte	2	1	16	6	4	1	32	6	20	5	16	6	23	3	2	-		
10	Tierärzte	1	1	20	1	1	-	23	-	15	1	12	1	14	-	2	1		
11	Apotheker	6	4	21	28	2	8	26	44	19	15	18	20	24	19	2	1		
12	Richter, Staatsanwälte	11	3	30	2	4	1	51	4	56	-	19	-	42	4	4	-		
13	Höhere Verwaltungsbeamte	6	1	23	3	6	2	59	2	58	4	19	5	29	-	-	-		
14	Rechtsanwälte, Notare, sonst. Juristen	15	2	59	5	24	2	139	8	82	2	80	9	81	1	7	-		
15	Volkswirtschaftliche Berufe	10	1	45	11	6	1	60	14	76	4	59	14	70	3	7	1		
16	Betriebswirtschaftliche Berufe	17	2	104	9	34	4	189	18	205	9	216	23	222	7	25	-		
17	Fachpsychologen, Berufsberater	5	2	11	3	3	1	8	2	13	3	13	6	12	6	3	-		
18	Kunstwissenschaftliche Berufe	2	-	7	-	2	-	4	2	9	-	8	5	5	-	1	-		
19	Presseberufe, Dolmetscher	7	1	12	6	4	1	23	4	26	4	28	8	22	1	3	-		
20	Mathematiker	-	-	4	-	-	-	6	1	7	1	2	1	5	-	-	-		
21	Physiker, Astronomen und Geophysiker, Meteorologen	8	-	52	-	11	1	55	2	44	6	51	1	70	1	16	-		
22	Chemiker	13	4	88	9	12	-	122	11	115	6	109	14	157	12	18	-		
23	Sonstige Naturwissenschaftler	5	1	9	2	2	2	20	2	11	2	10	-	13	-	2	-		
24	Landwirtschaftl. Berufe	3	1	12	-	2	2	17	1	10	-	14	1	19	-	-	-		
25	Brauereingenieure	1	-	16	-	2	-	22	-	14	-	17	-	12	-	4	-		
26	Diplomforstwirte	-	-	3	-	1	-	14	-	8	-	-	-	2	-	1	-		
27	Architekten, Bauingenieure	14	2	62	-	18	-	97	1	90	1	88	6	102	1	20	-		
28	Vermessungsingenieure	-	-	5	-	1	-	20	-	18	-	6	-	19	-	2	-		
29	Maschinenbauingenieure	15	-	46	-	11	-	71	-	57	-	75	-	80	-	24	-		
30	Elektroingenieure	7	-	48	-	2	-	61	-	74	-	56	-	72	-	18	-		
31	Bildende Künstler	-	6	15	6	1	-	14	5	33	4	10	-	23	9	4	1		
32	Musiker	-	-	19	6	1	2	6	3	18	7	8	9	18	12	1	-		
33	Sonstige akademische Berufe	-	-	1	-	-	-	5	-	1	-	11	-	3	-	-	-		
34	Ohne Angabe	-	-	1	-	-	1	1	1	4	1	2	1	2	1	1	-		
Studierende insgesamt		182	56	1190	222	203	55	1533	263	1539	153	1162	223	1548	157	208	11		

1953/54 nach Berufsziel und dem Beruf des Vaters (ohne Beurlaubte)

Beruf des Vaters																										Lfd. Nr.
Arbeiter						Freie Berufe ohne abgeschl. Hochschulbildung (z.B. Dentisten, Künstler)		Selbständige Landwirte ohne abgeschlossene Hochschulbildung		Handel- und Gewerbetreibende ohne abgeschlossene Hochschulbildung						Nicht-akademiker ohne genaue Berufsangabe		Ohne Beruf und Berufsangabe		insgesamt						
Facharbeiter, un- selbständig		Handwerker, ange- lornte Arbeiter		Hilfsarbeiter		Landarbeiter				Fabri- kanten und Groß- händler		Einzel- händler, Gast- wirte		Selb- ständige Hand- werker		Sonstige selbst. Gewerbe- treibende (z.B. Ver- treter, Agenten)										
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
2	-	-	-	-	-	3	-	5	-	2	-	3	-	6	-	4	-	-	-	-	-	-	-	78	7	1
117	16	41	4	3	-	19	10	127	30	31	28	71	28	142	33	53	43	2	3	2	2	1	968	877	2	
12	2	3	-	-	-	1	2	21	2	10	8	10	3	31	7	16	7	-	-	-	-	-	291	121	3	
2	1	-	-	-	-	1	-	2	1	1	4	2	1	2	1	1	-	-	1	-	-	-	49	33	4	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	9	5	5	
127	-	59	-	3	-	9	-	386	-	9	-	50	-	122	-	27	-	2	-	1	-	1	227	-	6	
15	-	3	-	-	-	5	-	6	-	4	-	9	1	7	1	4	-	-	-	-	-	-	251	9	7	
27	4	4	-	-	-	21	7	33	19	42	41	51	12	46	18	51	26	1	-	2	1	1	542	586	8	
4	-	1	-	-	-	44	12	10	2	6	4	9	6	24	6	13	4	3	-	-	-	-	409	129	9	
6	-	-	-	-	-	3	-	49	-	10	2	10	1	26	-	13	4	-	-	-	-	-	344	30	10	
7	4	-	-	-	1	3	1	9	9	11	18	13	7	15	6	13	7	-	1	-	-	-	408	371	11	
16	-	2	-	-	-	9	-	18	1	9	3	20	-	21	1	13	2	1	-	1	-	-	434	45	12	
16	-	4	-	-	-	1	-	17	-	6	1	10	1	16	2	17	-	3	-	-	-	-	402	42	13	
40	-	11	-	-	-	16	4	44	-	54	5	41	7	48	3	74	7	2	1	-	-	1	297	112	14	
38	1	13	-	2	-	9	2	28	2	50	21	47	5	46	1	31	7	4	-	1	-	-	743	149	15	
110	2	15	-	-	-	69	12	90	0	307	62	165	11	137	10	170	25	5	1	4	1	2	589	306	16	
7	1	-	2	-	-	3	-	6	2	7	5	7	5	10	4	5	7	-	1	-	-	-	150	92	17	
1	-	1	-	-	-	5	3	-	1	1	4	2	1	4	1	5	2	1	-	1	-	-	93	30	18	
10	-	6	1	-	-	6	4	7	1	12	8	14	5	10	1	23	8	-	-	-	-	1	302	119	19	
3	-	-	-	-	-	1	-	2	-	-	-	3	-	5	-	5	-	-	-	-	-	-	57	9	20	
16	-	7	-	1	-	9	-	27	-	23	1	31	1	44	1	27	2	2	-	-	-	-	739	36	21	
64	1	12	1	1	-	12	1	54	1	64	3	58	2	69	4	63	4	3	-	1	-	1	339	126	22	
5	-	-	-	-	-	4	1	4	2	1	2	6	3	12	-	9	1	-	-	-	-	-	164	56	23	
3	-	1	-	-	-	-	-	77	2	7	-	9	-	12	2	3	2	-	-	-	-	-	243	19	24	
7	-	1	-	-	-	2	-	14	-	10	-	12	-	10	-	23	-	-	-	-	-	-	230	1	25	
2	-	-	-	-	-	9	-	-	-	-	-	1	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	93	-	26	
49	-	8	-	-	-	19	2	34	-	26	3	30	2	105	2	94	5	3	-	2	-	1	194	50	27	
12	-	4	-	-	-	-	-	14	-	3	-	5	-	9	-	4	-	-	-	-	-	-	135	1	28	
40	-	8	-	1	-	5	-	41	-	48	1	29	-	63	-	48	-	4	-	1	-	-	935	1	29	
30	-	8	-	-	-	7	-	23	-	24	-	30	-	39	-	29	-	2	-	-	-	-	713	-	30	
25	-	3	-	-	-	16	3	21	7	4	10	5	1	56	10	14	6	4	-	5	-	-	312	132	31	
5	2	2	-	-	-	13	5	9	1	4	6	4	1	11	7	7	9	-	2	-	1	-	177	111	32	
2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	4	-	3	-	1	-	5	-	-	-	-	-	-	65	4	33	
2	-	-	-	-	-	1	3	4	2	3	2	2	-	3	-	6	3	-	-	3	-	-	47	26	34	
822	34	210	8	12	-	316	72	1191	94	792	242	762	104	1158	121	871	181	42	10	24	6	19	029	3	635	

20. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1953/54 nach

Lfd. Nr.	Berufsziel der Studierenden	Studierende			davon im ... Fachsemester							
					1.		2.		3.		4.	
		männl.	weibl.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	Hochschullehrer und Lektoren	78	7	85	6	-	6	-	10	1	5	1
2	Lehrer an allgemeinbildenden Schulen	1 968	877	2 845	438	209	64	34	263	135	88	43
3	Lehrer an Berufs- und Fachschulen	291	121	412	59	18	25	15	46	20	19	13
4	Wissenschaftsverwalter	49	33	82	5	7	4	5	7	-	6	3
5	Freie Forscher	9	5	14	2	1	-	2	2	-	-	-
6	Katholische Geistliche	1 227	-	1 227	247	-	25	-	229	-	44	-
7	Evangelische Geistliche	251	9	260	54	1	8	-	47	1	11	1
8	Prakt. Ärzte, Fachärzte	1 542	586	2 128	189	86	66	30	186	73	99	34
9	Zahnärzte	409	129	538	54	13	27	9	71	26	36	11
10	Tierärzte	344	30	374	31	3	17	4	44	2	56	10
11	Apotheker	408	371	779	72	62	35	42	54	76	34	51
12	Richter, Staatsanwälte	434	45	479	56	4	31	5	68	18	30	4
13	Höhere Verwaltungsbeamte	402	42	444	68	10	21	4	62	10	29	2
14	Rechtsanwälte, Notare, sonst. Juristen	1 297	112	1 409	246	18	75	17	210	16	118	10
15	Volkswirtschaftliche Berufe	743	149	892	145	22	50	17	111	29	60	28
16	Betriebswirtschaftliche Berufe	2 589	306	2 895	453	61	209	21	447	51	261	34
17	Fachpsychologen, Berufsberater	150	92	242	15	9	13	10	11	9	16	5
18	Kunstwissenschaftliche Berufe	93	30	123	8	5	8	4	13	3	13	4
19	Presseberufe, Dolmetscher	302	119	421	40	25	24	10	30	11	32	14
20	Mathematiker	57	9	66	9	-	3	1	2	1	2	-
21	Physiker, Astronomen und Geophysiker, Meteorologen	739	36	775	148	8	10	2	107	6	17	2
22	Chemiker	1 339	126	1 465	154	8	27	6	159	19	46	3
23	Sonstige Naturwissenschaftler	164	56	220	35	5	6	2	21	5	5	2
24	Landwirtschaftliche Berufe	243	19	262	65	3	-	-	56	3	2	-
25	Brauereingenieure	230	1	231	82	1	-	-	72	-	1	-
26	Diplomforstwirte	93	-	93	4	-	28	-	3	-	17	-
27	Architekten, Bauingenieure	1 194	50	1 244	240	11	3	-	242	10	6	-
28	Vermessungsingenieure	135	1	136	36	-	-	-	35	-	1	-
29	Maschinenbauingenieure	935	1	936	294	-	4	-	242	1	3	-
30	Elektroingenieure	713	-	713	197	-	6	-	156	-	3	-
31	Musiker	177	111	288	38	40	5	3	42	15	8	4
32	Bildende Künstler	312	132	444	46	34	21	17	34	16	24	11
33	Sonstige akademische Berufe	65	4	69	21	4	4	-	18	-	3	-
34	Ohne Angabe	47	26	73	10	5	4	5	3	4	1	1
Studierende insgesamt		19 029	3 635	22664	3567	673	829	265	3103	561	1096	291

Berufszielen und Fachsemestern, die Vertriebenen nach Berufszielen (ohne Beurlaubte)

davon im ... Fachsemester												Fachsemester unbekannt		Vertriebene		Lfd. Nr.
5.		6.		7.		8.		9.		10. und höheren						
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
11	-	8	-	13	2	-	2	9	1	10	-	-	-	14	1	1
319	118	73	37	317	115	94	55	200	91	109	38	3	2	406	158	2
51	19	21	13	39	12	21	7	10	3	6	1	-	-	67	24	3
5	5	2	4	7	2	4	-	5	1	3	6	1	-	11	8	4
1	1	1	1	1	-	1	-	1	-	-	-	-	-	3	4	5
219	-	53	-	187	-	17	-	138	-	64	-	4	-	137	-	6
20	1	13	-	30	1	24	1	37	3	6	-	1	-	56	3	7
175	64	98	38	194	74	140	42	151	50	243	94	1	1	293	114	8
59	24	39	23	66	10	40	6	7	3	9	4	1	-	59	31	9
23	-	48	2	28	2	49	3	45	4	2	-	1	-	51	5	10
64	50	66	57	40	20	18	7	12	3	12	2	1	1	58	72	11
88	2	25	1	83	7	31	3	12	-	10	1	-	-	78	2	12
64	2	23	2	87	7	19	2	17	1	12	2	-	-	78	5	13
197	11	71	9	243	14	67	12	34	3	34	2	2	-	205	12	14
116	20	63	12	99	13	52	5	29	1	17	2	1	-	169	31	15
459	50	230	33	295	36	146	11	58	6	31	3	-	-	391	34	16
20	17	19	6	24	16	16	7	12	9	4	4	-	-	31	14	17
8	4	3	2	6	3	15	4	9	-	10	1	-	-	13	4	18
42	7	22	12	36	15	31	10	25	9	20	6	-	-	47	16	19
7	-	4	1	6	1	3	1	13	-	8	4	-	-	10	2	20
105	1	34	1	114	4	29	2	97	5	78	5	-	-	119	6	21
171	13	58	7	145	15	63	6	145	16	370	33	1	-	318	32	22
18	7	19	4	25	13	12	6	11	7	11	5	1	-	32	10	23
71	8	-	-	35	3	10	2	1	-	1	-	2	-	31	2	24
52	-	-	-	11	-	-	-	5	-	1	-	6	-	21	-	25
10	-	7	-	11	-	6	-	4	-	2	-	1	-	17	-	26
230	10	4	2	231	3	11	2	161	8	65	4	1	-	195	6	27
28	1	-	-	31	-	1	-	3	-	-	-	-	-	15	-	28
177	-	3	-	140	-	11	-	51	-	9	-	1	-	170	-	29
134	-	3	-	105	-	6	-	86	-	17	-	-	-	132	-	30
25	20	7	3	31	13	4	2	10	5	7	6	-	-	28	13	31
39	9	28	8	29	16	30	8	19	3	38	9	4	1	62	19	32
6	-	-	-	5	-	-	-	4	-	4	-	-	-	11	-	33
8	2	4	2	5	4	5	1	1	1	3	1	3	-	4	4	34
3022	466	1049	280	2713	421	976	207	1422	233	1216	233	36	5	3332	632	

21. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1953/54
nach der Art der überwiegenden Finanzierung des Studiums (ohne Beurlaubte)

Art der überwiegenden Finanzierung des Studiums	Studierende an wissenschaftl. Hochschulen		davon an						darunter Vertriebene		Studierende an künstlerischen Hochschulen	
			Univer- sitäten		Techn. Hochschule München		sonstigen wissenschaftl. Hochschulen					
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Unterstützung durch die Eltern	9983	2265	6530	2062	2434	93	1019	110	1150	292	173	155
Zuwendung dritter Personen oder Vereinigungen	701	128	439	123	106	1	156	4	98	24	14	6
Darlehen aus öffentlichen oder privaten Mitteln	92	14	68	13	14	-	10	1	31	5	3	-
Öffentliche Mittel in Form von verlorenen Zuschüssen (z.B. Stipendien, Ausbildungsbeihilfen)	1705	251	1159	231	339	9	207	11	900	130	58	24
Vershrtenrenten oder sonstigen Renten (z.B. Hinterbliebenenrenten)	213	22	144	22	49	-	20	-	70	1	9	1
Eigene Erwerbstätigkeit vor, während oder zwischen den Semestern	5473	640	3619	586	1183	15	671	39	941	134	161	31
Sonstige eigene Mittel (z.B. Erbschaft)	154	39	110	35	28	1	16	3	11	6	3	1
Ohne Angabe	219	33	161	31	30	2	28	-	41	8	68	25
Studierende insgesamt	18540	3392	12230	3103	4183	121	2127	168	3242	600	489	243

22. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1953/54,
die im abgelaufenen Semester Gebührenerlaß erhielten (ohne Beurlaubte)

Hochschule	voller				teilweiser				unbekannter	
	Gebührenerlaß									
	Studierende		darunter Vertriebene		Studierende		darunter Vertriebene		Studierende	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Universität München	732	137	227	40	613	118	172	34	99	22
" Erlangen	146	19	34	6	308	41	107	25	30	4
" Würzburg	94	15	27	4	305	35	76	9	7	-
Technische Hochschule München	159	4	44	2	623	10	175	2	32	1
Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg	4	1	1	1	69	11	15	3	-	-
Philosophische Hochschule Augsburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Philosophisch-Theol. Hochschule Bamberg	5	1	-	1	77	3	7	1	2	-
" " " Dillingen a.d.D.	2	-	-	-	29	-	1	-	1	-
" " " Eichstätt	16	-	3	-	67	-	6	-	1	-
" " " Freising	1	-	-	-	48	-	2	-	4	-
" " " Passau	2	1	1	1	44	-	9	-	1	-
" " " Regensburg	12	-	2	-	99	4	14	2	4	-
Augustana-Hochschule Neuendettelsau	8	-	2	-	12	-	1	-	1	-
Künstlerische Hochschulen	38	4	6	1	79	30	21	7	11	7
Zusammen	1 219	182	347	56	2 373	252	606	83	193	34

23. Die immatrikulierten ausländischen Studierenden an den bayerischen Hochschulen nach der Staatsangehörigkeit und nach Hochschularten im Wintersemester 1953/54 (ohne Beurlaubte)

Staatsangehörigkeit	Ausländische Studierende			davon an							
				Universitäten		der Technischen Hochschule München		sonstigen wissenschaftlichen Hochschulen		künstlerischen Hochschulen	
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Europa insgesamt	546	73	619	285	53	212	5	27	2	22	13
davon Norwegen	69	9	78	43	8	25	1	1	-	-	-
Schweden	4	1	5	4	-	-	1	-	-	-	-
Finnland	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-
Dänemark und Island	16	1	17	2	1	13	-	-	-	1	-
Belgien	4	1	5	2	1	-	-	2	-	-	-
Niederlande	33	1	34	31	-	1	-	1	-	-	1
Luxemburg	18	2	20	3	-	15	-	-	-	-	2
Großbritannien, Irland	10	1	11	9	1	1	-	-	-	-	-
Frankreich	7	3	10	6	3	-	-	-	-	1	-
Spanien, Portugal	16	1	17	13	1	3	-	-	-	-	-
Schweiz, Liechtenstein	49	7	56	25	3	15	-	4	-	5	4
Italien	20	4	24	9	3	9	-	-	-	2	1
Österreich	88	17	105	35	12	29	-	16	2	8	3
Tschechoslowakei	3	-	3	3	-	-	-	-	-	-	-
Polen	4	1	5	4	1	-	-	-	-	-	-
Ehem. baltische Staaten	4	4	8	3	3	1	-	-	-	-	1
UdSSR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ungarn	12	1	13	8	1	2	-	-	-	2	-
Jugoslawien	20	1	21	15	1	4	-	-	-	1	-
Bulgarien	6	-	6	3	-	2	-	1	-	-	-
Rumänien	3	-	3	1	-	2	-	-	-	-	-
Griechenland	105	15	120	47	12	56	3	1	-	1	-
Türkei	54	3	57	18	2	34	-	1	-	1	1
Übriges Europa	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Asien insgesamt	89	5	94	61	2	19	-	3	-	6	3
davon Syrien, Libanon	2	-	2	1	-	1	-	-	-	-	-
Israel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Iran	43	1	44	31	1	10	-	2	-	-	-
Indien, Pakistan	15	-	15	6	-	7	-	-	-	2	-
China	1	2	3	1	1	-	-	-	-	-	1
Japan	5	2	7	3	-	-	-	-	-	2	2
Übriges Asien (ohne UdSSR)	23	-	23	19	-	1	-	1	-	2	-
Afrika insgesamt	22	2	24	9	1	12	-	-	-	1	1
davon Ägypten	19	-	19	8	-	11	-	-	-	-	-
Südafrikanische Union	-	1	1	-	1	-	-	-	-	-	-
Übriges Afrika	3	1	4	1	-	1	-	-	-	1	1
Australien und Neuseeland	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-
Amerika insgesamt	161	51	212	123	35	16	-	2	-	20	16
davon Kanada	2	1	3	2	1	-	-	-	-	-	-
USA	133	45	178	105	30	6	-	2	-	20	15
Mittelamerika	4	-	4	1	-	3	-	-	-	-	-
Argentinien	7	2	9	5	2	2	-	-	-	-	-
Übriges Südamerika	15	3	18	10	2	5	-	-	-	-	1
Ungeklärt	4	1	5	3	1	1	-	-	-	-	-
Staatenlos	98	18	116	73	16	18	-	1	1	6	1
Ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausländische Studierende insgesamt	921	150	1071	554	108	278	5	33	3	56	34

24. Die ausländischen und staatenlosen Studierenden an den bayerischen

Lfd. Nr.	Grundstudienfach	Studierende im Wintersemester 1953/54			davon im ... Fachsemester							
					1.		2.		3.		4.	
		m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	Katholische Theologie	60	2	62	16	1	1	-	11	-	-	-
2	Evangelische Theologie	7	-	7	1	-	-	-	2	-	-	-
3	Allgemeine Medizin	158	21	179	30	3	10	1	23	2	19	2
4	Zahnmedizin	50	9	59	25	4	11	1	10	2	-	-
5	Tiermedizin	3	-	3	1	-	-	-	-	-	-	-
6	Pharmazie	10	3	13	1	1	3	1	3	-	-	1
7	Rechtswissenschaft	30	3	33	7	-	1	-	3	2	3	-
8	Wirtschaftswissenschaften	87	12	99	22	2	9	3	15	2	12	1
9	Sprachwissenschaften	74	29	103	18	6	2	1	11	2	3	-
10	Sonstige Kulturwissenschaften	62	28	90	10	11	4	2	4	3	4	3
11	Leibübungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
12	Mathematik und Naturwissenschaften	71	4	75	17	-	2	-	10	-	-	-
13	Landwirtschaft, Gartenbau u. Brauerei	18	1	19	7	1	-	-	7	-	-	-
14	Forstwirtschaft	2	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-
15	Architektur	36	2	38	13	-	-	-	8	1	-	-
16	Bauingenieurwesen	57	1	58	18	1	-	-	14	-	-	-
17	Vermessungswesen (Geodäsie)	1	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-
18	Maschinenbauwesen	69	1	70	30	-	1	-	13	-	-	-
19	Elektrotechnik	70	-	70	28	-	1	-	27	-	2	-
20	Musik	20	21	41	3	3	1	-	3	3	-	1
21	Bildende Künste	36	13	49	14	5	5	1	3	2	4	1
22	Sonstige Grundstudienfächer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
23	Ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Studierende insgesamt		921	150	1 071	261	38	51	10	168	19	47	9

Hochschulen nach Grundstudienfächern und Fachsemestern (ohne Bourlaubte)

davon im ... Fachsemester												Fachsemester unbekannt		Studierende im Sommersemester 1954		Lfd. Nr.
5.		6.		7.		8.		9.		10. und höheren		m	w	m	w	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m	w	m	w	
12	-	1	-	8	-	1	1	5	-	4	-	1	-	53	1	1
-	-	1	-	1	-	1	-	1	-	-	-	-	-	10	-	2
21	2	7	1	12	1	5	-	7	4	21	5	3	-	172	17	3
2	1	-	1	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	66	9	4
1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	1	5
1	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11	2	6
3	-	2	-	5	-	1	-	2	-	2	-	1	1	30	2	7
10	3	6	-	4	1	3	-	2	-	4	-	-	-	81	6	8
7	3	3	1	5	4	2	1	8	8	12	2	3	1	53	38	9
7	4	3	-	6	1	5	-	6	3	11	1	2	-	55	32	10
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11
14	1	2	-	5	-	5	-	2	-	12	3	2	-	76	2	12
3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	18	-	13
2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	14
4	-	1	-	4	-	1	-	2	1	2	-	1	-	32	2	15
11	-	-	-	11	-	1	-	1	-	1	-	-	-	50	-	16
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	17
15	-	-	-	7	1	-	-	1	-	1	-	1	-	69	1	18
1	-	-	-	5	-	-	-	2	-	4	-	-	-	62	-	19
2	1	-	-	1	4	-	1	1	-	7	8	2	-	17	14	20
1	2	-	-	6	-	2	-	-	2	1	-	-	-	32	19	21
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	22
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	1	23
117	17	27	3	83	12	27	3	40	18	83	19	17	2	896	147	

25. Die deutschen Gasthörer an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1953/54 nach Grundstudienfächern

Grundstudienfach	Gasthörer		Grundstudienfach	Gasthörer	
	männl.	weibl.		männl.	weibl.
Katholische Theologie	46	2	Landwirtschaft, Gartenbau u. Brauerei	9	1
Evangelische Theologie	5	-	Forstwirtschaft	1	-
Allgemeine Medizin	4	-	Architektur, Bauingenieurwesen	8	-
Zahnmedizin	-	-	Vermessungswesen (Geodäsie)	-	-
Tiermedizin	3	-	Maschinenbauwesen	9	-
Pharmazie	1	1	Elektrotechnik	60	-
Rechtswissenschaft	22	-	Bildende Künste	7	4
Wirtschaftswissenschaften	158	20	Musik	9	3
Sprachwissenschaften	14	17	Sonstige Grundstudienfächer	-	-
Sonstige Kulturwissenschaften	32	29	Ohne Angabe	18	17
Leibesübungen	-	-			
Mathematik und Naturwissenschaften	96	9	Gasthörer insgesamt	502	103